



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 10 (1940)

204 (25.7.1940) Donnerstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-297625](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-297625)

LAST
Tag
né Deltgen
ach 12
le der Uta
enscha
08 Uhr
zulassen! Ref
25219

choff
Pissiert

63 — Qu 1, 12,
250 66 — L 3, 3

**änke
lof**
ant, Bierkeller
de, Automat
aststätte

den Planken

igen

solin!
Stunden

elbsttätig!
ten weißen

pen und
esundheit!

URKOMMUNIKATION
CARL-FRIEDMANN
AUGUSTA-ANLAGE 5

**Porzellan-
Kaffee- u.
Teeservice**
mit Feinsilber-
auslage 75 Mk.
kaufen Sie bei

**Uhren-
Burger**
HEIDELBERG
Bismarckgarten

**Büfett-
Uhren**
fabriken, Welt-
minutenwerke, wun-
dervolle Gebaute,
herrliche Gesänge,
zu erfragen bei:
Danz, Stern, Wa-
denaustr. 65-67.

**PHOTO
KINO
HERZ**
Kunststraße
N 4, 13/14

te
ng des
Jewells
3 Uhr

Land

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS

Donnersfag-Ausgabe

10. Jahrgang

Nummer 204

Mannheim, 25. Juli 1940

Rom warnt England vor Frankfurterkrieg

Halifax-Rede eine „monumentale Kundgebung der Dummheit“

„Die klassische englische Idiotie“

Italien stellt fest: Die Würfel sind gefallen

h. n. Rom, 24. Juli. (Eig. Ber.)

Die Würfel sind bereits gefallen. Die Bestimmung, die in der Rede Halifax zum Ausdruck gekommen ist, enthebt die Achse auch nach römischer Ansicht der Aufgabe, weitere Kundgebungen des platonischen Kriegswillens abzuwarten.

Es scheint jetzt, als hätten London und alle Mitglieder der Churchill-Bande in- und außerhalb Englands ein gemeinsames Stichwort zur Entfesselung einer Propagandakampagne abgegeben in der kindlichen Hoffnung, die Welt wenigstens mit Worten beeindrucken zu können. Darin offenbart sich, so schreibt „Messagero“ in einem „Vob der Dummheit“ überschriebenen Artikel, die klassische englische Idiotie, die unter den gegenwärtigen Umständen für die Achsenmächte eine Art fünfter Kolonne darstellt, die mit bewundernswertem Eifer den Sieg der Achsenmächte vorbereitet. Die Halifax-Rede selbst darf als monumentale Kundgebung der Dummheit angesehen werden, die das Vereinigte Königreich regiert. Hätte sie nicht einer der Hauptvertreter der Churchill-Claque gehalten. Indessen handelt es sich um eine weit ernstlichere, ja geradezu tragische Sache: Das entscheidende Wort, mit dem England sein Schicksal gewährt hat.

Der Stützpunkt geistiger Verwirrung ist aber nach italienischer Überzeugung erreicht, wenn Churchill die Anerkennung einer „Regierung“ Benech verkündet, der Regus einen Aufruf in den englischen Zeitungen veröffentlicht und der elegante Anthony Eden dem Lande erzählt, daß es an Uniformen für englische Soldaten

zwar fehle, aber die aus den tschechischen, norwegischen und belgischen Emigranten und aus dem Rest der Konzentrationslager gebildeten „Legionen“ kampfbereit seien. Churchill — Benech — Halle Selassie! „England hat die Entente cordiale verloren; aber eine zweifarbige Triple-Alliance dafür eingetauscht“, spottet „Popolo di Roma“.

Eine tragische Note erhält die britische Dummheit aber in dem Gerede vom „Volkstriege“. Dazu bemerkt der „Popolo di Roma“, das Land, das nie ein festes Heer besessen hat und bei der Improvisierung von Nationalarmeen immer größten Schwierigkeiten begegnet, glaubt zur Verteidigung des englischen Territoriums genüge es, die Bevölkerung zu bewaffnen. Auf diese Weise werden Zivilisten in Frankreich verwandelt. Das Ergebnis dieses bereits in Angriff genommenen irregulären Verfahrens wird ein schrecklicher Zerföhrungskrieg sein, in dem das englische Volk die härtesten Folgen zu tragen muß.

„In der größten Angst spricht man von Offensive“

hw. Stockholm, 24. Juli. (Eig. Ber.)

Den ausländischen Journalisten in England ist in den letzten Tagen offensichtlich schwer zugekehrt worden. Tagelang waren in der neutralen Presse so gut wie keine politischen Meldungen der noch in London verbliebenen Vertreter zu finden. Plötzlich sprudelt die Quelle wieder. Aber die Telegramme aus London sind jetzt genau so einseitig gehalten wie die englische Presse. Sie gebrauchen die gleichen Formeln und verbreiten die gleichen Dementis.

Die Bemühen sich, Männer, die vor der Halifax-Rede in allen möglichen Gerüchten eine Rolle spielten, gegen jeden Verdacht der Züglosigkeit für vernünftige Erwägungen zu schützen und Churchill in den Himmel zu heben.

Einer der „Schwedischen“ Beobachter in London, der Engländer Grech, Vertreter des „Svenska Dagbladet“, dessen Londoner Hauptvertreter Volander seit langem stumm ist, sucht Churchill sogar gegen die Darstellung in Schweden zu nehmen, daß er mit einer kleinen Gruppe profitabiler Finanzmänner die Kriegsverlängerung erzwinge, und zwar mit folgenden Argumenten: Gewiß ist Churchill die Seele und der Geist des englischen Kriegswillens. Aber ebenso wahr ist, daß er dabei die höchste Stütze in den breiten Massen der Bevölkerung findet (!), vertreten durch die Gewerkschaften und deren Leiter (!).

Während hier also die marxistischen Bogen mit dem englischen Volk gleichgestellt werden, tut ein Londoner Vertreter der „Dagens Nyheter“ dasselbe mit der englischen „öffentlichen Meinung“ und der jüdisch geleiteten Londoner Presse, deren Angriffe auf Chamberlain als Beweis dafür angeführt werden, daß die englische öffentliche Meinung ausschließlich solche Männer kritisiert, die in dem Geruch standen, eben nicht eifrig genug für die Kriegsführung tätig gewesen zu sein.

Für den objektiven Beobachter, so spinnet der Londoner Vertreter der „Dagens Nyheter“ den Faden der britischen Propaganda weiter, zeige sich die englische öffentliche Meinung hundertprozentig einig in der Absicht, den Krieg bis zum siegreichen Schluß fortzuführen, und zwar ohne Rücksicht auf die Kosten. Objektive ausländische Beobachter seien sich „nunmehr“ völlig einig darin, daß die Kriegsmoral des englischen Volkes niemals höher gewesen sei und

Fortsetzung siehe Seite 2

London total verwirrt

hw. Stockholm, 24. Juli. (Eig. Ber.)

Die Verantwortlichen für Englands Kriegsverlängerung sehen sich der Aufgabe gegenüber, ihr Volk auf die Folgen des Verhängnisses vorzubereiten, das sie mit ihrer verbrecherischen Politik heraufbeschworen haben. Wie ein Meneckel erschien es an den Wänden des Unterhauses, als Churchill gefragt wurde, ob er bei einer Bombardierung Londons Repressalien gegen Berlin und auch gegen Rom ergreifen werde. Churchill, der genau weiß, daß die von ihm heraufbeschworenen nächsten Vorfälle dem Gegner längst das Recht zu schärfsten Repressalien gegeben haben, wagte nicht zu antworten. Trotz aller Prätorien, daß die englischen Streitkräfte bereit und ausreichend seien, eine Invasion abzuwehren, müssen die englischen Nachbarn an immer neue Hilfsdörfer appellieren, — genau wie ehemals die Herren Karibagos, das ebenfalls durch Fremdenlegionen aller Hautfarben gerettet werden sollte.

Die läche „Anerkennung“ der tschechischen Emigranten, „Regierung“ Benech — nachdem dieser Plan monatlang erwogen, aber immer wieder verworfen worden war — hängt weitestens mit der von Kriegsminister Eden verkündeten Absicht zusammen, Truppen aus allen nur verfügbaren Völkernschaften zu rekrutieren, wobei England anscheinend die auf englischem oder amerikanischem Boden lebenden Tschechen als besonders geeignetes Rekrutenmaterial auf Korn genommen hat. In anderen Aufstellungen der für solchen Nutzlos ausserordentlichen Nationalitäten, in der diesmal die Korweger fehlen, stehen die Franzosen wieder an erster Stelle. Prompt erging von London aus noch in der Nacht ein neuer Aufruf des Churchill-Schüßlings de Gaulle, sich ihm anzuschließen. In der Luft, so heißt es da, hätten die französischen Streitkräfte den Kampf bereits wieder aufgenommen (ob Gibraltar gemeint ist?); bald werde das auch auf See und auf Land geschehen (!). Sogar aus den englischen Konzentrationslagern sollen, wie Eden ankündigte, Internierte zur Rekrutierung in Spezialkompanien freigegeben werden, ein wahrhaft rührender Zug der englischen Plutokraten.

Wie es wirklich um ihre völkerverfeindende Politik steht, haben sie nicht nur in ihren indischen und sonstigen Kolonialparlamentsbeweisen, sondern auch an einem atinellen Fall, der für sie besonders peinlich liegt. Die amerikanische Erklärung, wonach Washington seinen Gesandten in den drei baltischen Staaten trotz deren Ansicht an die Sowjetunion belassen und den Ansprüchen nicht anerkennen will, hat England in harte Verlegenheit versetzt. Die englische Regierung möchte einerseits die Zufriedenheit mit den Vereinigten Staaten nicht aufgeben, andererseits macht die Taktik der Anbiederung an Moskau jede Stellungnahme gegen die Sowjetunion unmöglich. Schwedische Meldungen besagen, daß sich die englische Regierung aus dieser heiklen Lage durch Schweigen zu retten versucht. Hier also verkrümmt plötzlich die „Verstärkung“-Geschwägigkeit, die nur zweckmäßig erscheint, wenn die davon beglückten Völker für England in den Krieg gezeitigt werden können. Allenfalls werde, so meinen die schwedischen Meldungen, den baltischen Gesandten gestattet werden, in London zu bleiben. Stillschweigen ist, während seine Lautsprecher die Kriegspatrole und Lügen in alle Welt hinausdrücken, bekanntlich die besondere Erfindung des englischen Informationsministers Duff Cooper zur Bekämpfung von Defaitismus. Aber diese Methode sollte vervollkommen werden durch strenge Strafen für jeden, der sich durch unvorsichtiges oder fahrlässiges Geschwätz bloßstellt. Die Folge war eine Sturmflut von Geld- und Gefängnisstrafen, deren Wirkungen auf psychologischem Gebiet Churchill als so bedenklich beurteilte, daß er jetzt Nachprüfung und Abmilderung dieser Strafen ankündigte, bis auf die „organisierte Niederlage-Propaganda“, woraus zu folgern ist, daß es nach Ansicht Churchills so etwas aber doch immerhin gibt.

Der englische Premierminister und Kriegschef ist damit ehelicher als manche neutralen Journalisten, die plötzlich im Bettlauf mit der englischen Presse mit genau den gleichen Ausdrücken und Devisen den 100prozentigen Kriegswillen des englischen Volkes verkünden. Die Billigung der Kriegspolitik Churchills durch sein Volk soll dadurch „bewiesen“ werden, daß

Kampfflugzeuge vernichten britischen Geleitzug

Fünf Schiffe mit 17.000 BRT gesunken, ein weiteres in Brand geworfen

DNB Berlin, 24. Juli.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Laufe des heutigen Vormittags vernichteten deutsche Kampfflugzeuge einen englischen Geleitzug von fünf Handelschiffen mit einer Gesamttonnage von 17.000 BRT. Außerdem wurde ein weiteres feindliches Handelschiff von 4000 BRT in Brand geworfen.

Weitere Erfolge der Flieger

Eisenbahnen in Südengland bombardiert

DNB Berlin, 24. Juli.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Ein U-Boot hat aus harter gescherten Geleitzügen zwei bewaffnete feindliche Handelschiffe von insgesamt 14.000 BRT herausgeschossen und versenkt.

Infolge ungünstiger Wetterlage war die Tätigkeit der Luftwaffe gering. In Südengland wurden einige Eisenbahnstrecken und Straßen sowie Nachschublager mit Bomben angegriffen. Im Zuge der bewaffneten Ausklärung im Kanal und an der englischen Südküste versenkten unsere Kampfflugzeuge durch Bombentreffer zwei Vorpostenboote und ein Minensuchboot und beschädigten ein weiteres Schiff. In der Nordsee gelang es einem unserer Kampfflieger ein U-Boot zu versenken.

In der Nacht zum 24. Juli warfen britische Flugzeuge über Nord- und Westdeutschland an verschiedenen Stellen Bomben ab, ohne größere Wirkung zu erzielen. Unsere Nachtjäger schossen zwei, unsere Flakartillerie ein feindliches Flugzeug ab. Ein eigenes Flugzeug wird vermisst.

Malta abermals bombardiert

Fliegeralarm in Rom

DNB Rom, 24. Juli.

Der italienische Wehrmachtbericht hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Im östlichen Mittelmeer haben unsere U-Boote einen australischen Zerstörer und ein U-Boot versenkt.

Einer unserer Flugzeugverbände hat die Brennstofflager der Flottenbasis von Malta mit Bomben belegt. Trotz der heftigen feindlichen Flakabwehr sind Völkertreffer erzielt und zahlreiche Brände hervorgerufen worden.

In Nordafrika sind zwei feindliche Jagdflugzeuge vom Gloucester-Typ ohne eigene Verluste im Luftkampf abgeschossen worden.

In der Nacht zum 24. Juli ist auf Grund einer von Gaeta kommenden Meldung in Rom Fliegeralarm gegeben worden. Die Flakbatterien von Rom haben daraufhin zweimal Sperrfeuer durchgeführt. Bomben wurden keine abgeworfen. Dagegen gab es durch Geschosplitter einige Verwundete.



Der Glückwunsch des Reichsmarschalls

Reichsmarschall Göring beglückwünscht in Karinhall den Generalobersten Udet zu seiner toeben vom Führer ausgesprochenen Beförderung.

Rom warnt England vor Frankfurterkrieg

Fortsetzung von Seite 1

er doch die marxistischen Gewerkschaftsaktionen und die „öffentliche Meinung“ (Sprich: die Londoner Judenpresse) hinter sich habe...

daß jede, einem deutschen Appell analogische Regierung gestürzt werden würde. Es zeige sich sogar in der englischen Volksmeinung eine psychologische Vorbereitung für eine englische (!) Grobhoffensive.

England schlug die Tür zu
a. sch. Bern, 24. Juli. (Fig. Ber.) Die Zurückweisung, die der hochberzigte Appell des Führers durch Halifax erfahren hat,

Kingsley Woods Programm - Fehlrechnung

Die Presse spricht von Inflation / „Eine Enttäuschung“

hw. Stockholm, 24. Juli. (Fig. Ber.) Das neue Programm des englischen Finanzministers bedingt von 3 1/2 Milliarden Gesamtausgaben für die Kriegsverlängerung nur 1 1/2 Milliarden durch Steuern...

beschäftigt auch Schweizerische Zeitungen auf das stärkste. Die „Basler Nachrichten“ nageln nach einem Hinweis darauf, daß Lord Halifax die Antwort Churchill's bereits vorgezogen haben habe...

len sei, spricht Vöndé. Der „Daily Telegraph“ schreibt sogar von einer Enttäuschung, daß Sir Kingsley Woods Programm weder den Erfordernissen der Lage noch den Erwartungen des Landes entspricht...

frühere rumänische Minister angeklagt

Schwere Vorwürfe wegen ihrer Haltung gegenüber den plutokratischen Sabotageplänen

Die Dokumente Nr. 30 und 31 aus dem 6. deutschen Weisbuch, die Frankreichs und Englands Sabotagepläne in Rumänien auslegen, werden von dem großen Nationalblatt „Curentul“ in vollem Wortlaut und in großer Aufmachung veröffentlicht...

Das Blatt drückt die Hoffnung aus, daß die bisherigen deutschen Dokumentenfundes und jene, die die Deutschen vielleicht noch machen würden, noch einiges Licht bringen würden...

Auf dem für England angeblich wichtigsten Gebiet, dem der Finanzen, sind die Vorbereitungen für die „heilige Kriegsverlängerung“ ebenfalls etwas durcheinandergeraten.

Die ersten Feindseligkeiten auf englischem Boden haben inzwischen bereits begonnen. Bei der Beschlagnahme von 54 Bauerngütern wegen Juwelierhandlung gegen die Kriegsvorschriften, mußte der Widerstand eines württembergischen Landwirts aus Hampshire, der sich mit zwei Gewehren und einer Gasmaske ausgerüstet zur Wehr setzte, mit Besessenen Gewalt niedergeworfen werden...

Rudh slowakische Staatsmänner kommen nach Deutschland

DNB Berlin, 24. Juli Auf Einladung der Reichsregierung werden der slowakische Staatspräsident Dr. Jozef Tiso und der slowakische Ministerpräsident Professor Dr. Tula, in deren Begleitung sich Herr Sano Masch befindet, im Laufe der Woche zu einem kurzen Besuch in Deutschland eintreffen.

TRSS dementiert britische Lügen

Die TRSS meldet: In der ausländischen Presse werden Gerichte verbreitet, wonach 1. die Sowjetunion sich verpflichtet habe, Flugzeuge an England zu liefern, und England für den Kauf dieser Flugzeuge 300 Millionen Pfund Sterling bereitgestellt habe, 2. daß in den nächsten Tagen zwischen der Türkei und der Sowjetunion Verhandlungen beginnen würden zum Abschluß eines Handelsvertrages...

Beim Widerstand erschossen

Der Reichsführer AA und Chef der deutschen Politik teilt mit: Am 23. Juli 1940 wurde beim Widerstand der 28 Jahre alte, wiederholt wegen Stillsitzensverbrechen verurteilte Josef Mäblich erschossen.

eines Mannes als Hirnorganspinnt verwarf, dessen neues Dampfschiff er nicht ausprobieren wollte, und sein Schicksal dem launischen Wind anvertraute. Adolf Hitler ist der Technik gegenüber aufgeschlossen; er weiß sie zu nutzen.

Wer treibt Halifax?

Halifax' erneute Kriegserklärung an Deutschland veranlaßt einige französische Blätter zu der Frage, wer eigentlich hinter der kriegslustigen englischen Regierung liege. In Frankreich ist man sich durchaus einig, daß das englische Volk, wenn es den modernen Krieg so kennen würde, wie ihn das französische Volk kennengelernt habe, sicherlich die Fortsetzung des Krieges mit äußerster Entschlossenheit ablehnen würde...

Scharfe Kritik Spaniens

Die Madrider Presse befaßt sich weiterhin mit dem tragischen Schicksal, dem England entgegenstehe. Der Außenpolitiker des „ABC“ schreibt, daß die „Times“ recht habe, wenn sie den gegenwärtigen Krieg als Kampf zwischen zwei grundverschiedenen Lebensauffassungen bezeichne. Unsere Generation hat den Widergang der liberalsten Systeme, denen jeglicher Idealismus abgeht, genauestens verfolgt...

London ohne Rohstoffe

Welcher Mangel an Rohstoffen sich in England durch den Verlust der europäischen Märkte und durch die verminderten Zufuhren aus Uebersee infolge fehlender Tonnage eingestellt hat, beweist folgende Meldung der „Ruba Dagliat Allchanda“ aus London. Demnach werden auf Anweisung der englischen Behörden zur Zeit in allen Städten und Dörfern des englischen Inlandreiches sämtliche Böden von Gerümpel geräumt, jedoch mit der Warnung, daß dieses nicht in die Mülleimer wandern darf, sondern Teil der „Anti-Bergendungs-Kampagne“ zugeführt werden muß.

Anti-Bergendungskampagne in England

Die Aluminiumindustrie täuscht leicht, haben sich die amtlichen Stellen die Sammlung für einen späteren Zeitpunkt vorbehalten. Weitere Maßnahmen der Behörden beziehen sich auf Verpackungsmaterial, das an allen Ecken und Enden eingespart werden soll. So besteht die Notwendigkeit, Wiederpackungen aller Art für Tabak, Zigaretten usw. durch Pappschachteln zu ersetzen...

Drei neue Ritterkreuzträger des Meeres

General d. Inf. v. Mannstein und die Generalleutnant v. Salmuth und v. Sodenstern Berlin, 24. Juli. (SB-Funkt.) Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz verliehen an: General der Infanterie von Mannstein, Generalleutnant von Salmuth, Generalleutnant von Sodenstern.

General der Infanterie von Mannstein hat sich schon während des Feldzuges in Polen als Chef des Generalstabes einer Heeresgruppe besonders verdient gemacht. Im Weltkrieg hat er in gleicher Stellung durch Vorbereitung entscheidender Operationen die Grundlagen für den Sieg an der unteren Somme geschaffen.

Generalleutnant von Salmuth, Chef des Generalstabes einer Heeresgruppe, hat sowohl im Polensfeldzug als auch bei der Einleitung des Angriffs an der Westfront als auch bei der Begegnung von Holland, beim Durchbruch bei Maasröich und in den Kämpfen an der Dyle hervorragendes geleistet. Die ertrungenen Erfolge sind u. a. seiner Tatkraft und Umsicht zu danken.

Generalleutnant von Sodenstern, Chef des Generalstabes einer Heeresgruppe, erwarb sich schon beim Aufbruch der Abwehrfront im Westen hervorragende Verdienste. An den Erfolgen der mittleren Heeresgruppe hat er wesentlichen Anteil. Seine klare Einsicht, seine Ruhe in schwierigen Tagen und sein unermüdliches Vorwärtstreben waren mit die Grundlage der Erfolge. Nachts hat er auch unter dem ganzen Einsatz seiner Persönlichkeit bestimmenden Einfluß auf die Durchführung der Operationen genommen.

Die französische Regierung wird die Verantwortung für die Lage auf England übertragen. Die Franzosen werden in dem Kampf gegen den deutschen Angriff zu einem entscheidenden Faktor werden. Die Franzosen werden die Verantwortung für die Lage auf England übertragen.

Die Berliner „ABC“-Berichterstatter betonen, Halifax und seine Regierung verschließen sich jeglicher Vernunft und realistischen Überlegung. Seine Ausführungen seien voller Gegenstände gewesen. Die Verantwortung für die große Trauer, die bald über England kommt, haben ihr wertvolles Vermögen bereits jenseits des Ozeans in Sicherheit gebracht...

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz verliehen an: General der Infanterie von Mannstein, Generalleutnant von Salmuth, Generalleutnant von Sodenstern. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz verliehen an: General der Infanterie von Mannstein, Generalleutnant von Salmuth, Generalleutnant von Sodenstern.

Wir sind mit besonderem Interesse jeder Seite...

Pétain: Verfahren gegen emigrierte Politiker

Ausbürgerung landflüchtiger Minister / Daladier, Campinchi, Mandel besonders befaßt

1. b. Genf, 24. Juli. (Eig. Ber.)

Die französische Regierung hat sich in ihrer Dienstagberatung mit der Bestrafung und Verfolgung solcher Leute befaßt, die für die Katastrophe Frankreichs verantwortlich sind, sich aber dieser Verantwortung entziehen wollten. In einem neuen Dekret wird bestimmt, daß Franzosen in verantwortlicher Stellung, die zwischen dem 10. Mai und dem 30. Juni 1940 ohne amtlichen Auftrag oder ohne gültigen Grund das Land verlassen haben, die französische Staatsangehörigkeit automatisch verlieren. Das Vermögen dieser Leute wird beschlagnahmt.

Das Dekret erklärt, daß diese Franzosen die Pflicht gegenüber der Volksgemeinschaft gräßlich verletzt und durch ihre feige Flucht selbst auf die französische Nationalität verzichtet hätten. Der Justizminister wird bevollmächtigt, die Abberufung der französischen Staatsangehörigkeit zu veröffentlichen. Gleichzeitig verlieren die Frauen und Kinder der aus der Volksgemeinschaft Ausgewanderten die französische Staatsangehörigkeit. Die Beschlagnahme des Vermögens wird durch die lokalen Zivilgerichte bestimmt. Der geldliche Gegenwert der beschlagnahmten Güter und Vermögen wird der nationalen Hilfskasse zugewiesen. Justizminister Albert erklärte dazu, Frankreich wolle durch dieses Dekret alle Verbindungen mit den Desertern abbrechen. Das Dekret werde mit aller Strenge angewendet, aber jeder einzelne Fall würde sorgfältig geprüft werden.

Politische Kreise in Vichy erklären, wie der „Petit Dauphinois“ berichtet, das Dekret richte sich ausschließlich gegen jene geflohenen Franzosen, deren Stellung und Amt eine Auslandsreise nur im Falle eines offiziellen Auftrages erlaubt hätte. Es seien damit die „Deserteure der Bürgerpflicht“ gemeint.

Ungeheures Aussehen in Vichy

Die Veröffentlichung des neuen französischen Gesetzes hat in Frankreich und vor allem in Vichy selbst ungeheures Aufsehen erregt. Wie sich jetzt zeigt, war in der französischen Bevölkerung starke Empörung verbreitet, weil man annahm, die Regierung wolle die Untersuchung der Schuldfrage stillschweigend fallen lassen. Zu dieser Annahme hatte vor allem das Verhalten des Kammerpräsidenten Perriot und des Senatspräsidenten Jeanneux Anlaß gegeben, die in der Kammer und in der Nationalversammlung ihr Präsidium dazu ausgenutzt hatten, die Anträge zur Strafverfolgung der Schuldigen auf ein totes Gleis zu schieben. Zu diesen Wochenstunden hatte damals die Regierung Pétain keine Stellung genommen.

Der Fall „Massilia“

Die augenblickliche öffentliche Diskussion, die außerordentlich lebhaft geworden ist, stellt die Frage, wer im Sinne dieses Gesetzes als schuldig anzusehen sei. Nun wurde am Mittwoch von der Regierung hierzu eine Erklärung herausgegeben, die auch im Rundfunk verlesen wurde. Bekanntlich hatten sich noch vor der Unterzeichnung des Waffenstillstandsvertrages eine ganze Anzahl Politiker auf dem französischen Dampfer „Massilia“ in Bordeaux nach Afrika eingeschifft. Als die „Massilia Casa-

den wolle, sei aber zur Abfahrt des Schiffes nicht erschienen.

25 Abgeordnete genannt

Zu diesem Fall „Massilia“ stellt die amtliche französische Erklärung nun fest, daß die geflohenen Parlamentarier mit Ausnahme der wenigen nordafrikanischen Abgeordneten, die auf ihre Kosten zurückkehren wollten, „auf eigene Initiative“ geflohen seien. Die Erklärung zählt etwa 25 der geflohenen Abgeordneten namentlich auf. Als besonders gravierend bezeichnet die Erklärung die Flucht der Abge-



So lernt man jetzt in Frankreich die „Barbaren“ kennen. Deutsche Soldaten als Helfer auf einer Versorgungsstelle der NSV in Frankreich. (Scherbild - Gerspach-M)

blanca erreicht hatte, hatte Marshall Pétain bereits angeordnet, daß dem Schiff die Landung in französischen Häfen Nordafrikas verweigert werde, um die Rückkehr nach Frankreich zu erzwingen. Trotzdem blieb die „Massilia“ auf hoher See, bis endlich doch die Landung in Marokko gestattet wurde. Die Passagiere sollten das Schiff jedoch nicht verlassen. Als die französische Nationalversammlung einberufen wurde, richteten diese Parlamentarier auf der „Massilia“ ein Protesttelegramm an den Präsidenten, in dem darauf hingewiesen wurde, daß sie ja „nur auf Anordnung Reynauds geflohen“ seien. Auch Reynaud, als damaliger Regierungschef habe fle-

ordneten Daladier, Mandel, Campinchi und Delbos, weil diese bei der Regierungserklärung Minister gewesen seien. Ferner weist die amtliche Erklärung darauf hin, daß mit der „Massilia“ auch vier Abgeordnete (darunter drei französische Minister) geflohen sind, die damals noch im Heeresdienst standen. Diese vier Abgeordneten werden nicht nur als politische, sondern auch als militärische Deserteure angesehen und daher wohl außerdem noch vor ein Kriegsgericht gestellt.

Haftbefehl erlassen

Die Zeitung „La République“ erfährt aus Vichy, daß das neue Gesetz nur das Vor-

spiel weiterer noch strengerer Maßnahmen sei. In einem Kommentar zu dem neuen Gesetz betont Innenminister Marquet, daß die von der Regierung beabsichtigten Maßnahmen gegen die Schuldigen „individuell“ durchgeführt werden. Wie weiter verlautet, ist gegen die Passagiere der „Massilia“ Haftbefehl erlassen worden.

Daladier vor ein Sondergericht!

1. b. Genf, 24. Juli (Eig. Ber.)

Aus Vichy wurde gemeldet, daß Daladier, Mandel, Campinchi und Delbos wegen ihrer Hauptverantwortlichkeit für den Kriegsausbruch und die mangelhafte Kriegsführung vor ein Sondergericht gestellt werden sollen. Das gleiche Gericht werde auch andere für die Kriegserklärung Frankreichs verantwortliche Politiker abzuurteilen haben. Daladier ist mit einer Anzahl seiner Mitarbeiter in Marokko eingetroffen. Er wurde unter Polizeischutz gestellt.

Ostasienslotte verläßt Singapore

Zusammenziehung im Mittelmeer?

Tokio, 24. Juli. (S-B-Funk.)

Eine verlässliche Information besagt, daß die britische Ostasienslotte Singapore verlassen hat und wahrscheinlich nach dem Mittelmeer und afrikanischen Stationen beordert ist. Man bemerkte, daß der Flugzeugträger „Eagle“ (22.600 Tonnen) und mehrere Einheiten der britischen Flotte in den Gewässern bei Singapore seien. Sie pflegten noch bis vor kurzem, offensichtlich aus Demonstrationsgründen, dort zu kreuzen.

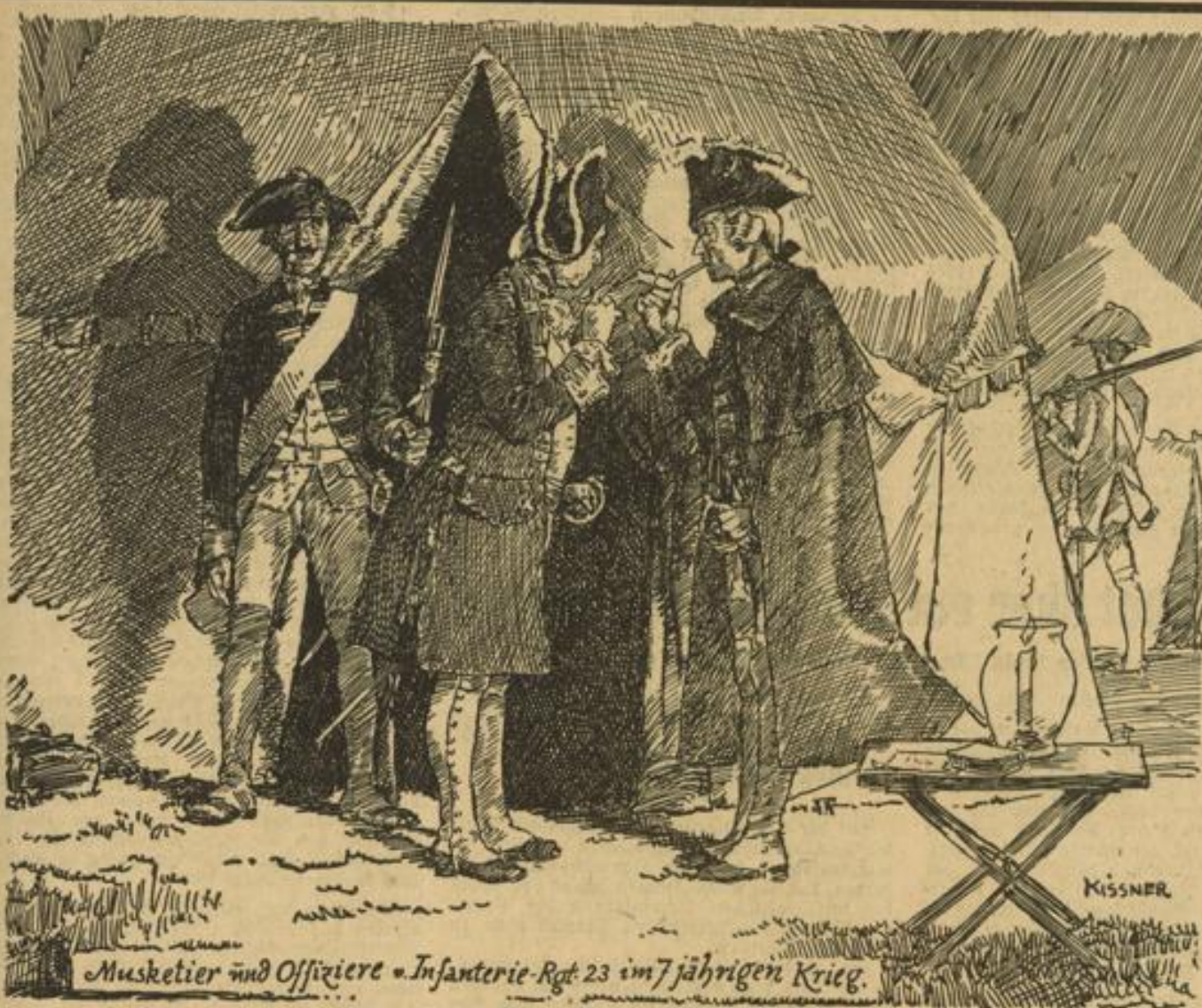
Allgemein ist man der Ansicht, daß England nach den Verlusten in letzter Zeit seine Flotte in Europa dringend benötigt und versucht, sie im Mittelmeer zusammenzuziehen. Beobachter weisen darauf hin, daß der Ferner Osten von britischer Seeverteidigung nunmehr so entblößt wurde, daß England nicht mehr in der Lage ist, Singapore nachhaltig zu schützen.

Bernard Shaw mundtot gemacht


EP Mailand, 24. Juli.

Die englischen Zeitungen haben, wie der „Corriere della Sera“ meldet, Befehle erhalten, keine Artikel mehr von Bernard Shaw abzuheften, weil er in einem Interview erklärt hatte, England werde den Krieg verlieren. Staatssekretär Nicolson habe in einer Sitzung des Informationsministeriums vorgeschlagen, die Schriften Shaws zu verbieten. Diesen Vorschlag habe Duff Cooper jedoch abgelehnt und seinerseits vorgeschlagen, dem Theaterdichter durch Freunde nahezu legen, keine politischen Ansichten mehr zu äußern.

Regierungskreise in Chile. In Zusammenhang mit der angespannten innenpolitischen Lage in Chile reichten die fünf Minister der Radikalspartei, nämlich des Inneren, Außen, der Finanzen, Verteidigung und der Landwirtschaft, ihren Rücktritt ein.



Musketier und Offiziere „Infanterie-Rgt 23 im 7-jährigen Krieg.“

 Soldaten rauchen aufmerksamer, sie genießen den Tabak gründlicher, schon deshalb, weil sie oft nicht wissen, wann sie ihren Vorrat wieder ergänzen können. Da wir uns mit der Herstellung unserer Zigareten sehr viel Mühe geben, glauben wir, unsere Marken gerade den Soldaten besonders empfehlen zu dürfen.

Wir unterwerfen unsere GÜLDENRING mit Mundstück gern dem Urteil aufmerksamer Raucher; denn wir wissen, dass sie jeder Kritik gewachsen ist: Sie wird nach wie vor in reiner und unveränderter Orient-

Qualität hergestellt; darüber hinaus schützt das Mundstück den Tabak vor nachteiliger Durchfeuchtung, es sorgt also dafür, dass alle Feinheiten ihrer Mischung erhalten bleiben. *GÜLDENRING MIT MUNDSTÜCK 4 PFG*

Haus Pletterburg

Kräfte und Gegenkräfte am Stillen Ozean

Japans neuer Kurs / Von Professor Dr. Joh. von Leers

Mehrfach haben wir in den letzten Tagen...

während 90 Millionen dort Platz finden könnten...

hat nunmehr auch England gezwungen, die bisherige Unterstützung des chinesischen Widerstandes...

Tokio will unabhängig von anderen sein

Fürst Konoe über Japans Innen- und Außenpolitik

DNB Tokio, 24. Juli.

In einer Rundrede, die der Premierminister Fürst Konoe am Dienstag hielt...

Konoe tabelte die politischen Parteien wegen ihrer hauptsächlichsten Ziele...

Bezüglich der Außenpolitik erklärte Konoe, Japans Außenpolitik müsse in einer unabhängigen Linie fortgeführt werden...

wird, auch eine gerechte und erträgliche Lösung für beide interessierten Teile gefunden werden wird...

Es ist auch hier das gleiche Spiel: So England zurückweicht oder endlich zurückgedrängt wird...

Japans Außenpolitik

Konoe vor der Presse

DNB Tokio, 24. Juli

Der neue japanische Premierminister Konoe sprach vor der japanischen Presse über die japanische Außenpolitik...

Duff Cooper erlebt einen Reinfall nach dem anderen

Zensur wird nicht verschärft / „Schweigekolonie“ ohne Erfolg / Jetzt lokale Informationskomitees

hw. Stockholm, 24. Juli. (Eig. Ber.)

Der englische Informationsminister Duff Cooper hat nach, nicht nur mit seinen Lügen-Bulletins...

Strafverfolgung sogenannter defaitistischen Geschwäses. Churchill scheint jetzt erndet zu haben...

Die dritte Wiederlage Duff Coopers ist die peinlichste: Der Mißerfolg des Feldzuges der sogenannten „Schweigekolonie“...

die Zeitungen am Erscheinen verhindert sein sollten. Vor allem sollten diese „verständnislosen Personen“...

Ein ausgeträumter Traum

Aber Duff Cooper schläft noch

Berlin, 24. Juli. (HB-Zeit)

Über den Londoner Rundfunk hat der britische Informationsminister Duff Cooper eine Rede nach den Vereinigten Staaten und Südamerika gehalten...

Als Informationsminister mußte Duff Cooper eigentlich etwas Besseres über den augenblicklichen Stand der britischen Seemacht unterrichten sein...

Balkan jetzt gegen Intrigen geschützt

Auch in London dämmert's allmählich ang esichts der Süd-Ost-Besuche in Deutschland

o. sch. Bern, 24. Juli. (Eig. Ber.)

Die angeländigten Besuche der Ministerpräsidenten und Außenminister Bulgariens und Rumaniens in Deutschland...

Diese so offensichtlich gewordene Tatsache ist der britischen Politik im Augenblick, wo Lord Halifax die Ablehnung des großherzigen deutschen Friedensappells...

gen“ sucht, äußerst peinlich. Die englischen Zeitungen bemühen sich, nun mit den verschiedenen Meldungen über Spannungen zwischen den Balkanstaaten...

USA-Mandat über europäische Besitzungen?

Dor einem Antrag Hulls / Drei Ausschüsse in Havanna gebildet

e. v. Kopenhagen, 24. Juli. (Eig. Ber.)

In Havanna wird allem Anschein nach eine lebhafteste Geschäftigkeit entfaltet. Die das Standardische Telegrammbüro meldet...

In dieser Eigenschaft soll Hull beabsichtigen, bereits am Donnerstag einen Antrag einzu-bringen, der darauf abzielt...

Die Absicht der Vereinigten Staaten, sich die Ausübung dieser Vormundschaft selbst übertragen zu lassen...

einen und den großen südamerikanischen Republiken auf der anderen Seite befehlen.

ABC-Staaten distanzieren sich

Havanna, 24. Juli. (HB-Zeit)

Auf der Havanna-Konferenz begannen heute die Sondersprechungen, und schon aus der Zusammensetzung der vier Hauptausschüsse geht hervor...

Im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit sind diese drei nicht vertreten, dagegen sitzen darin die Vereinigten Staaten und Mexiko, Kolumbien, Nicaragua, Haiti, Salvador und Kuba...

In einem später gebildeten vierten Ausschuss der „Gleichhaltung“, der das letzte Wort über die Abfassung der endgültigen Resolutionen hat...

Die Beratung auf die ungeheuren Hilfsquellen des britischen Weltreiches und ihren Ueberfluß an Gütern ist allmählich schon zu einer reichlich verbrauchten Phrase geworden...

Der ebendalige Senatsrat in Kgypten teilt die Londoner „Verfrachtung“ mit. Der Flug ist und an der W von den da vor Angeleif in die Welt der Dinge zwang, eine Nimmie Alexander in des englischen abends bei 1 stantsch. Der Flugzeuges den die Ihr zur eingraviert w wird erklärte Sie nicht das solche Krone

ohne diese Tatsachen wäre es ja sonst auch gar nicht recht verständlich, daß Duff Cooper am Schluß seiner Rede Nord- und Südamerika auffordert, England nicht im Stich zu lassen.

Gesunde Zähne NIVEA ZAHPASTA advertisement with image of toothbrush and tube of paste.

findliche „Musketo“ hat ein Programm angenommen, das stark totalitäre Züge trägt...

Das Verhältnis Japans zu den Vereinigten Staaten ist aufs neue erschwert. Außenminister Krita hatte mehrfach betont: „Ich gebe mir die äußerste Mühe, daß die japanisch-amerikanischen Beziehungen nicht weiter belastet werden...

Wieder Bitte der durchflohen, ein- und an Zimmer wie ten durchge gen begnien bedenk. Es in denen ten. Nach böt eben, steht, daß kann, die de

Rhythmic bald der M der nächsten für deut. I ten werden, dem Verrech Bewacher

Kommande „Nicht von nicht festzu Zoplateme wird das 2 sch heraus, Dampf ge englischen ist immer sein gefestigt über gerade über „Den vernac

Trüben sin zackurs, ma versuchen fe machen. „W dant, und d zine drüben gebt, noch w Kanone zu k gelauten, als miffällig tr auseinander Teile des 2 Luft umher nieder. Kurz als wir fe geholt haben wie fe selbst Riemand da bedroht sie den fe unter Kästle, Jigat erzählen sie, liebenden sie ten, daß fe deutsche Sch aber nie gela übermittelten Parolen Duff Coopers nicht im geringsten und scheinen fe in zahlreichen Fällen mit um gelehret Tenben g weitergegeben zu haben. Duff Cooper will jetzt lokale Komitees damit betrauen, offizielle Mitteilun gen des Informationsministeriums öffentlich anzuschlagen.

Bewacher w Als das A den Rückm Entfernung stehen sich a Bewacher be auf ein jugo abzuschneide Am folgen bauie sein, ber sich nicht kommt plögliche Plieger e sind und sich Beißel gegeb klar darüber, werden muß, wenn möglich feeflar gemel und unberu

Don den Fl Hoch steht die Flottille Kanal schon wo noch in einem Arri Zimmer wieder wird das an nichts ist von leer ist es ruzig kurvt pfa die dort oben sicut können w sein. Immer

Wie Eine würdi Der ebendallige Senatsrat in Kgypten teilt die Londoner „Verfrachtung“ mit. Der Flug ist und an der W von den da vor Angeleif in die Welt der Dinge zwang, eine Nimmie Alexander in des englischen abends bei 1 stantsch. Der Flugzeuges den die Ihr zur eingraviert w wird erklärte Sie nicht das solche Krone

ohne diese Tatsachen wäre es ja sonst auch gar nicht recht verständlich, daß Duff Cooper am Schluß seiner Rede Nord- und Südamerika auffordert, England nicht im Stich zu lassen.

Deutsches Schnellboot rettet britische Seeleute

Aber englisches Flugzeug beschließt deutsche in Seenot befindliche Flieger

rd. ... 24. Juli. (PK.)

Wieder haben deutsche Schnellboote die Küste der englischen Bewacher vor der Küste durchstoßen, um unmittelbar vor den Häfen die ein- und auslaufenden Geleitzüge anzugreifen. Immer wieder wird der Horizont nach Schichten durchgesehen, daß die Augen schon zu schmerzen beginnen. Aber kein Geleitzug ist zu entdecken. Es scheint eine der Nächte zu werden, in denen wir vergeblich auf den Gegner warten. Nachtlos ist man dagegen; zur Jagd geht es eben, daß man Nacht für Nacht im Revier steht, daß man auf die eine Stunde warten kann, die den Erfolg bringen muß.

Rhythmisches stellt der Kommandant fest, daß bald der Morgen andrehen wird. Wenn sich in der nächsten Zeit nichts zeigt, dann ist es aus für heute. Dann muß der Rückmarsch angetreten werden, um noch vor völliger Dämmerung aus dem Bereich der englischen Küstenbatterien und Bewacher herauszukommen.

Kommandant: „MG befehlen!“

„Licht voraus“ meldet der Ausguck. Noch ist nicht festzustellen, ob es eine Tonne oder die Toplaterne eines Dampfers ist. Auf alle Fälle wird das Licht angestreut, und dann stellt es sich heraus, daß das Licht tatsächlich zu einem Dampfer gehört, der glaubt, im Schilde der englischen Küste — eine Seemulle mögen wir nennen — völlig sicher zu sein und mit gefestigten Lichtern fahren zu können. Er ist nicht gerade übermäßig groß, aber immerhin... „Den vernichten wir“, sagt der Kommandant.

Drüben sind sie aber auch wachsam. Im Jäckjuck, mal stoppend, dann wieder anlaufen, versuchen sie einen Torpedotreffer unmöglich zu machen. „MG befehlen“, befiehlt der Kommandant, und dann folgt der Inhalt einiger Magazine drüben über Deck, daß ihnen die Luft vergeht, noch weiter zickzack zu laufen oder gar die Kanone zu besetzen. Auf 2 Meter sind wir aufgelaufen, als der Kal das Rohr verläßt. Genau mittig trifft er sein Ziel. In der Mitte auseinandergerissen, wirbeln die einzelnen Teile des Dampfers einige Sekunden in der Luft umher und flackern dann rings um uns nieder. Kaum mag die Besatzung aufblicken, als wir sie trübend an Bord unseres Bootes gebot haben. Und dann geschieht das für sie — wie sie selbst nachher auslügen — Unfassbare. Niemand hat ihnen die Hände ab, niemand bedroht sie mit dem Revolver. Statt dessen werden sie unter Deck gebracht, erhalten heißen Kaffee, Zigaretten und trockene Kleidung. Dann erzählen sie, daß sie inmitten der ringsumherziehenden englischen Bewacher sichergeföhlt hätten, daß sie nie daran gedacht hätten, daß hier deutsche Schnellboote jagen würden, daß sie aber nie gehofft hätten, daß wir uns hier unter der englischen Küste mit Rettungsaktionen anhalten würden, zumal man ihnen das Jäckjuck für den Fall prophezeit hatte, daß sie einmal in deutsche Hände fallen würden.

Bewacher wollen Rückzug abschneiden

Als das Boot wieder Fahrt aufnimmt, um den Rückmarsch anzutreten, fliegen in naher Entfernung Mündungsfeuer auf. Und dann stellen sich aus dem dunklen Hintergrund zwei Bewacher heraus, die auf die Detonation hin auf uns zugelassen sind, um uns den Rückweg abzuschneiden. Aber wir entkommen.

Am folgenden Abend soll eigentlich Ruhepause sein. Keiner ist unter den Besatzungen, der sich nicht etwas Schlaf verdient hat. Da kommt plötzlich die Meldung, daß zwei deutsche Flieger westlich der Kanalinsel notgelandet sind und sich in Seenot befinden. Ohne, daß ein Befehl gegeben worden ist, sind sich doch alle klar darüber, daß auch diese Nacht gepöppt werden muß, um die Kameraden zu suchen und, wenn möglich, zu bergen. Niemals ist so schnell seeflar gemeldet worden wie an diesem Abend. Und unversichtlich laufen die Boote aus.

Don den Fliegern nichts zu sehen

Hoch steht die Sonne noch am Himmel, als die Flottille westwärts läuft, dorthin, wo der Kanal schon übergeht in den Atlantik, dorthin, wo noch nie zuvor deutsche U-Boote geblieben sind. In einem Krieg mit England gestanden haben. Immer wieder, bis die Dunkelheit hereinbricht, wird das angedehnte Quadrat durchsucht, aber nichts ist von den deutschen Fliegern zu sehen. Leer ist es ringsum. Nur ein englisches Flugzeug turmt plötzlich über uns. Man merkt, wie die dort oben unschifflich sind. Nach ihrer Ansicht können das ja nur englische Schnellboote sein. Immer wieder überfliegt das Flugzeug

die Boote. Immer niedriger stößt es herab, bis einige Feuerlöcher aus den MGs denen in der Luft zeigen, wen sie unter sich haben. Unter Hinterlassung einer Bombe, die hinter einem der Boote ins Wasser flacht, verschwindet der Engländer.

24 Stunden später

Erst bei völliger Dunkelheit wird die Suchaktion nach den Schiffbrüchigen abgedrückt. Obwohl wir alle wissen, daß niemand mehr zu finden ist, sind wir doch niederknien. Jeder denkt an die Kameraden, die um ihr Leben ringen. 24 Stunden später stehen auf einem Flugplatz zwei Flieger und melden sich zurück. Es sind die gleichen, die wir vergeblich eine Nacht hindurch gesucht haben. Nach der Wasserung haben sie ihr Schlauchboot klar gemacht, aus Handtüchern ein Segel gefertigt, um die Küste segelnd zu erreichen. Schon wollten sie die Fahrt antreten, als ein englisches Flugzeug, das gleiche, das nachher seine Flucht ergriff, als es die Schnellboote als deutsche ausmachte, sie anfiel und die Schiffbrüchigen mit seinem MG bedachte. Schnell vertrokken sie sich in ihrem Schlauchboot unter die Tragflächen ihrer Maschine, aber immer wieder flog der Reiter sie an, bis er glaubte, den „Kampf“ gewonnen zu haben. Dann drehte er ab und flog stolz über den erzwungenen Sieg davon.

Doch lange konnten die im Schlauchboot treibenden deutschen Flieger ihn beobachten, sie sahen auch, wie er die deutsche Schnellboote überflog.

„Habt ihr was anderes erwartet?“

Für einen kurzen Augenblick, berichtet dann einer der Flieger weiter, „hätten wir dann ein Entlassungssignal zu sehen. Aber dann überlegten wir uns, daß wir die Aufmerksamkeit der Schnellbootsbesatzungen vielleicht von dem englischen Flugzeug abgelenkt und die Boote gefährdet hätten. Wir waren uns aber auch darüber klar, daß man uns bei der Dämmung von den Booten aus ohne Signal kaum entdecken könnte. Da haben wir dann erneut den Entschluß gefaßt, die Küste anzusehen und haben sie nach vielen Stunden auch erreicht.“

Als wäre es selbstverständlich, die nahebedeutende Rettung auszusprechen, nur um andere Kameraden nicht zu gefährden, berichten die Flieger. Als wir ihnen dann als Gegenstück zu der Beschreibung schiffbrüchiger Flieger durch ein englisches Flugzeug erzählen, wie wir in der Nacht zuvor britische Seeleute retteten, sagt einer von ihnen nur: „Habt ihr von Engländern etwas anderes erwartet?“

Kriegsberichterstatter Herbert Nolte

Kapitän Schuhart versenkt 10000-Tonner

England mag lange auf den argentinischen Weizen warten...

... 24. Juli. (PK.)

Kapitänleutnant Schuhart berichtet über eine seiner U-Boot-Reisefahrten:

„Der Atlantik ist leer geworden. Wo früher Schiffe auf Schiff gezogen kam, vergehen jetzt oft Tage, bis das Boot etwas zu Gesicht bekommt. Auch wir hatten seit Tagen vergeblich Ausschau gehalten, bis mir eines Mittags dann doch wieder einmal das Glück winkte: Ein Dampfer mit Kurs nach England kam in Sicht.“

Gelangt sahre ich an den Dampfer heran; 2000 Meter quernd von ihm wird, „Fretluft auf alle Tanks“, aufgetaucht, noch im Aufschwung — der Turm kommt gerade frei vom Wasser — springt schon die Geschützbedienung aus dem Boot heraus an das Geschütz, und nach noch nicht einer Minute geht schon unser Warnungsschiff über das Wasser.

Der Dampfer — ein neutrales Schiff mit 10000 Tonnen Weizen von Buenos Aires nach England — stoppt sofort. Völlig kopflos und überhäuft springt die Besatzung in die Boote. Für sie ist unser Aussehen eine unangenehme Überraschung und doch auch wieder keine. Sie wissen genau: Wer für England fährt, muß auf alles gefaßt sein — aber England zahlt gut, und die Keeser sind so gewissenlos genau, auf Grund der Geuerverträge die Besatzungen gegen ihren Willen in das Kriegsgebiet zu schicken.

Der Kapitän bekommt von mir den genauen Schiffsort, den Kurs zur nächsten Küste. Lebensmittel und Rauchwaren sind in den Booten, aber Rum wird gern von der Besatzung genommen. Dann setzen die Schiffbrüchigen Segel und machen sich auf den Weg. Wir können nicht mehr für sie tun. Jenseitig lange haben wir uns mit diesem Lebensmühen aufgehalten. Hier heißt es schnell sein, nur fort mit der Beute, ehe etwas dazwischen kommt.

Gut gezielte Schüsse der Geschützbedienung bringen nun dem U-Boot ein paar Löcher in die Wasserlinie bei, langsam läuft es voll. Wir sind noch beim Schießen: Plötzlich, 2000 Meter entfernt, ein U-Boot. Gerade taucht es auf. Zurüst Erbrechen, dann weiß jeder, es kann nur ein Kamerad sein, ein Engländer hätte uns schon längst mit einem Torpedo abzuschießen versucht.

Großer Jubel, als sich herausstellt, daß es sich sogar um ein Boot unserer Flottille handelt. Gleich uns, aber später, hatte das Boot die Rauchfabne des Dampfers gesehen, war ebenfalls von Angriff übergegangen, hatte beobachtet, daß der Dampfer stoppte und sich unter Wasser an ihn herangeschoben. Nahe genug herangekommen, fand er sein Hauptziel — sozusagen — schon „besetzt“. Die Besatzung des 10000-Tonnere, die alles mit Anlieht, denkt sich so ihren Teil: Zwei deutsche U-Boote gleich auf einmal!

Wir denken uns auch unseren Teil: Wie vor-

sichtig muß man doch selbst mitten im Atlantik sein. Jede Raubjagd, jede Raubjagd zieht natürlich magnetisch Freund und Feind an. Wäre der Feind ein englisches U-Boot gewesen!

Nationalversammlung in England?

e. v. Kopenhagen, 24. Juli.

Das skandinavische Telegrammbüro meldet unter Bezugnahme auf eine französische Quelle, Churchill habe zu veröffentlichen gegeben, daß England Vorbereitungen trifft, um eine verfassunggebende Nationalversammlung einzuberufen. Es handle sich nach dem Beispiel Frankreichs bei der Durchsührung dieses Planes um eine Verfassungsänderung auch in England.

Kriegsgefangene im Arbeitseinsatz

Mehrere Zehntausend in jedem „Stalag“

In den Kämpfen dieses Krieges sind auf allen Fronten unzählige Tausende von Kriegsgefangenen einbeschlossen worden. Sie werden im Rahmen der internationalen Vereinbarungen in Aufnahmearbeit von OAG und Weisheitsministerium in einer Vielzahl von in den deutschen Reichsteilen, „Stalags“, die im allgemeinen ein Aufnahmevermögen von mehreren zehntausend Kriegsgefangenen haben, beherbergt. Die in jedem dieser Stalags befindlichen Kriegsgefangenen sind in der Regel in drei oder vier verschiedenen Gruppen unterteilt. Die erste Gruppe besteht aus denjenigen, die in den ersten sechs Monaten des Krieges gefangen wurden. Die zweite Gruppe besteht aus denjenigen, die in den nächsten sechs Monaten gefangen wurden. Die dritte Gruppe besteht aus denjenigen, die in den letzten sechs Monaten gefangen wurden. Die vierte Gruppe besteht aus denjenigen, die in den ersten sechs Monaten des Jahres 1940 gefangen wurden.

Die Kriegsgefangenen sind im allgemeinen in Gruppen von 100 bis 200 Mann untergebracht. In jedem Stalag gibt es eine zentrale Verwaltung, die für die Verwaltung der Kriegsgefangenen verantwortlich ist. Die Kriegsgefangenen sind im allgemeinen in verschiedenen Arten von Arbeitseinsatz eingesetzt. Einige sind in landwirtschaftlichen Betrieben eingesetzt, andere in industriellen Betrieben, andere in Bauarbeiten. Die Kriegsgefangenen sind im allgemeinen in verschiedenen Arten von Arbeitseinsatz eingesetzt. Einige sind in landwirtschaftlichen Betrieben eingesetzt, andere in industriellen Betrieben, andere in Bauarbeiten. Die Kriegsgefangenen sind im allgemeinen in verschiedenen Arten von Arbeitseinsatz eingesetzt. Einige sind in landwirtschaftlichen Betrieben eingesetzt, andere in industriellen Betrieben, andere in Bauarbeiten.

Wie faule Selsassie „verfrachtet“ wurde

Eine würdige Luftreise / In Wolldecken eingewickelt / Ball im englischen Jagdflug

EP Stockholm, 24. Juli.

Der ehemalige Kaiser von Aethiopien, Haile Selassie, hat während seines Fluges nach Ägypten eine wenig heldenhafte Rolle gespielt, teilte die Londoner Presse mit, indem sie schildert, auf welche Art und Weise Haile Selassie „verfrachtet“ wurde.

Der Flug ging an der westfranzösischen Küste und an der byrennengrenze vorbei nach Malta und von da nach Alexandria. Um den Erzherzog vor Anfechtung zu sichern, wickelte man ihn in dicke Wolldecken ein, was Haile Selassie allerdings während des ganzen Fluges wie eine Mumie auf dem Boden zu liegen. In Alexandria wurde der Erzherzog in das Haus des englischen Jagdfliegers geschmuggelt, wo abends bei abgedunkelten Fenstern ein Ball stattfand. Der englische Pilot des erfarrenen Flugzeuges bekam von Haile Selassie eine goldene Uhr zum Geschenk, auf der eine Krone eingraviert war. Bei der Ueberreichung der Uhr erklärte Haile Selassie überdehlich: „Wenn Sie mich das nächstemal sehen, trage ich eine solche Krone auf dem Haupt.“ Dann ging, so

schildert ein Telegramm weiter, der neue Verbündete Englands in einen Umkleeraum des Jagdclubs, um sich dort eine aus dem Aethiopienkrieg übrig gebliebene alte Generaluniform anzuziehen. In dieser Uniform hat Haile Selassie nicht nur am Ball teilgenommen, sondern auch die Wälzensfahrt nach dem Sudan angetreten.

„Nur in der Nähe“ Aethopiens

EP Stockholm, 24. Juli.

Die britische Regierung hat dem Erzherzog von Aethiopien, Haile Selassie, in Abertun einige Häuser zur Verfügung gestellt, in denen er bis auf weiteres wohnen wird. Kürzlich hatte es noch großsprecherisch arbeiten, Haile Selassie werde sich nach Aethiopien begeben. Doch hält er es jetzt, wie die halbamtliche englische Agentur-Agenatur mitteilt, für „wünschenswert“, nur in der Nähe Aethopiens zu bleiben, um „sicher handeln zu können, wenn sich ein günstiger Augenblick bietet.“ Daraus dürfte Haile Selassie lange warten.

Verarbeitungsbeschränkungen für Wäsche

Die Reichsstelle für Kleidung und verwandte Gebiete hat unter dem 18. Juli eine Verordnung erlassen, durch die gewisse Beschränkungen in der Wäscheherstellung eingeführt werden. Die in der Verordnung enthaltenen Bestimmungen sind im wesentlichen unterbunden, aber von der Reichsstelle für Textilwarenindustrie nicht erfüllt sind, in ihren Abrechnungen monatlich nur 40 Prozent derjenigen Mengen an Wäsche zu stellen, die in der Verordnung vorgesehen sind. Die Reichsstelle hat auch auf Maßnahmen hingewiesen, die die Einhaltung der Verordnung sicherstellen sollen. Die Reichsstelle hat auch auf Maßnahmen hingewiesen, die die Einhaltung der Verordnung sicherstellen sollen.

Fertige Feldpostpakete Reinmuth

für Ihre Soldaten im Felde

Chamotte-Werke Karl Wiesen AG, Grünstadt. Die Gesellschaft (Kapital 1.200.000 RM.) stellt für 1939 einen Jahresbericht von 68.146 RM. nach Abnahme von 200.269 RM. Kantabehaltungen aus, der sich um den Gewinnbeitrag auf 34.133 RM. verringert.

Zentrale Luftkassen. Die Deutsche Luftkassen berichtet, daß sich der Kriegsausbruch die deutsche Reichsbank auf einem bisher nicht erreichten Höhestand befinden habe. In den ersten acht Monaten des Geschäftsjahres 1939/40 sei die Steigerung eine weitere Ausdehnung, insbesondere nach der Ostfront und dem Sudestland. Als neue internationale Verbindung sei die Straße Belgrad-Bombay in Betrieb genommen worden. Die österreichische Reichsbank wurde durch die Aufnahme des Dienstes Berlin-Bombay im Juli 1939 erweitert. Der Ausbau des Reichsbankens machte natürlich mannigfache Umstellungen notwendig, die reibungslos durchgeführt werden konnten. Der Reichsbank für das Jahr 1939 betrug 8.85 (10,75) Mill. RM., von dem 8,60 (10,47) Mill. Reichsmark für Abrechnungen verwendet und wieder 250.000 RM. der gesetzlichen Rücklage zugeführt werden.

Die Finanzierung der landwirtschaftlichen Umstellung

Die Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat mit dem Agrarminister Reichmann eine Verordnung zur Finanzierung der landwirtschaftlichen Umstellung erlassen. Danach wird die Deutsche Reichsbank ermächtigt, die Ausgabe von Kreditschulden über den Rahmen des Reichsbankkreditrahmens zu erhöhen, während die Deutsche Reichsbankkreditrahmens ermächtigt wird, Schuldenübernahmen bis zum Betrag von 60 Mill. RM. anzugehen. Die mit 4 v. H. verzinsten Kredite sollen in der Hauptsache für die Finanzierung der Umstellung der landwirtschaftlichen Produktion und die Erhaltung der landwirtschaftlichen Produktion verwendet werden. Die Reichsbank wird die Umstellung der landwirtschaftlichen Produktion bis zum 31. Dezember 1944 voranzutreiben.

Verbleibende Ostfronten wieder in Betrieb

Die Instandsetzungsarbeiten in Ostfronten werden wieder in Betrieb genommen. Die Instandsetzungsarbeiten werden wieder in Betrieb genommen. Die Instandsetzungsarbeiten werden wieder in Betrieb genommen.

Mißbraucher Balkon

Für uns Großstädter ist der Balkon eine Oase, ein Erholungsdahlgänger der Kleinstadter, ein Ventil für verdrängte Freizeiter.

Wofür wir kämpfen

Zum neuen Wochenspruch der NSDAP

„Was wir wollen, ist nicht die Unterdrückung anderer Völker. Es ist unsere Freiheit, unsere Ehre, die Ehre unseres Lebensraumes.“

Vom ersten Tage an, an dem die Lenkung der Geschichte Deutschlands in die Hände Adolf Hitlers gelegt wurde, ist der Führer nicht müde geworden, der Welt immer und immer wieder seinen unerbittlichen Friedenswillen kundzutun.

Nicht ein einziges Mal kam in diesen Vorschlägen der Wille zum Ausdruck, fremdes Gebiet willkürlich anzujagen oder unerbittlich in die politischen Belange anderer Mächte einzugreifen.

Hundert Jahre hindurch hat England in der Welt zusammengeraubt, was nicht niert und naqeselt war. Um so lauter war das Geschrei jenseits des Kanals, als endlich in Deutschland ein Mann aufstand, nicht etwa, um nach der gleichen Methode vorzugehen, sondern lediglich, um den Bestand des von ihm geführten Reiches zu festigen und gegen fremde Uebergriffe zu schützen.

Die Hitler-Jugend braucht Quartiere

Der Mann Mannheim (17) ist mit den Gruppenleitern der Gebiete Saarpfalz, Hessen-Nassau, Schwaben, Württemberg und Baden beauftragt worden.

Berkommen und als Mutter ungeeignet

Wiederholt vorbestrafte Frau erhält für Kuppelei 9 Monate Gefängnis

40 Jahre zählte Johanna H. aus Mannheim. Sie wollte vor dem Richter den Einbruch erwecken, als ob sie kein Wasser in träben könnte.

Neun Kinder brachte Johanna zur Welt; acht davon mußten den Weg in die Zwangssterilisation antreten, weil die Mutter ihre Pflichten vernachlässigt hatte.

Das Lied im Dienste der Gemeinschaft

Mannheimer Gefangene wirken für das Deutsche Rote Kreuz / Liederabend der Reichsbahn-Sänger

Der Reichsbahnchor „Flügelrad“ Mannheim hatte seine Sänger, Freunde und Gönner zu einem Liederabend zugunsten des Deutschen Roten Kreuzes eingeladen.

Die gut gewählte Vortragsfolge wurde mit „Deutschland, heiliger Name“ von Bauhnen, würdig eingeleitet. Die beiden nachfolgenden Chöre „Durchs Wiesental“ von Slicher und „Es haben zwei Blümlein geblüht“ von Schrader, wurden zum Gedächtnis des vor einigen Wochen verstorbenen Vereinsführers Wilhelm Nelson gesungen.

Schluschor „Seegenwunsch“ von Weinzierl, fand diese Feiertunde einen schönen Ausklang.

Die vereinigten Männerchöre in Wallstadt

veranstalteten im Kronensaal ein Chorkonzert zugunsten des Deutschen Roten Kreuzes. Mitwirkende waren die NSG „Germania“, „Liederkrantz“ und „Sängerkreis“.

Die Germania sang „Heimatklänge“ von Willeter und „Morgenrot“ von Bracht, im zweiten Teil „Friedericus Rex“ von Loewe und „Soldatenmut“ von Slicher.

Kriegseinsatz der Mannheimer Studenten

Die Durchführung der studentischen Dienstpflicht in der Städtischen Ingenieur-Schule

Mit Verkündigung der studentischen Dienstpflicht durch den Reichsstudentenführer eröffneten sich für die Studenten der Städtischen Ingenieur-Schule Mannheim große Arbeitsgebiete und Einsatzmöglichkeiten.

Mittlerweile hatten eingehende Besprechungen zwischen den Stadtwerken Mannheim, Abteilung Verkehrsbetriebe, und dem Studentenführer ein Einsatzgebiet größeren Umfangs geschaffen.

Jede Kameradschaft hatte ihre Angehörigen zur Dienstgemeinschaft zu melden, der Kameradschaftsführer als Dienstgemeinschaftsleiter vorstand.

21 Arbeitsstunden in der Woche

Am 6. Mai begann dann der Großeinsatz der Studenten in der Städtischen Ingenieur-Schule Mannheim. Die Arbeitszeit war auf 18.30 Uhr bis 22 Uhr festgesetzt.

So sah man in der Folgezeit bei einem Rundgang die Männer am Werk. Sehr vielteilig war ihre Verwendung in den verschiedensten Dienstleistungen.

Woche für Woche wiederholte sich die Abfertigung, die kurz vor Semesterabschluss in Anbetracht der bevorstehenden Semesterprüfungen unterbrochen werden mußte.

stammen der Bewohner Mannheims verstehen, wenn plötzlich in den Reihen des Fahrpersonals der Straßenbahnen fremde Gesichter auftauchen, durch eine Armbinde mit der Aufschrift „Studentische Dienstpflicht“ gekennzeichnet.

Nachdem nun die Dienstpflicht im Laufe dieses Semesters abgeschlossen wurde, zeigte die Zusammenfassung den Umfang der geleisteten Arbeitsstunden. Die Gesamtstundenzahl im Sommersemester betrug 3353 1/2 Stunden.

Diese Zahlen sprechen für sich, um so mehr, als in drei Monaten mit einer Gesamtstärke von etwa 130 Mann erreicht wurden.

Die Studenten aber, die mit dabei sein durften, erfüllt es mit innerer Genugtuung, daß sie nicht abseits stehen brauchten in der Zeit, in der diese Kameraden den Ehrendienst für Führer, Volk und Reich leisten dürfen.

Welche Heimkehrer dürfen zurückfahren?

Die Wiederbesiedelung freigegebener Orte im Gau Saarpfalz

Wie uns die Kreisleitung Mannheim mitteilt, ist die Heimkehr der Rückgeführten davon abhängig, daß entweder ihr bisheriger Wohnort zur Wiederbesiedelung freigegeben wird oder daß für den einzelnen Rückgeführten ein besonderes Einberufungsschreiben seitens einer Heimatbehörde oder durch die zuständige Organisation ergeht.

In allen Fällen ist in Mannheim und in den Orten bei der Kreisleitung, Rheinstraße 1 - Zimmer 10 und in den Landorten des Kreises Mannheim beim Bürgermeisteramt die Ausstellung des „Heimkehrerausweises“ zu beantragen.

Außer den obgenannten Orten darf kein Rückgeführter heimkehren. Widerrechtlich Einreisende müssen zurückgewiesen werden. Es ist unbedingt zu beachten, daß Bewohner der Ortschaften „Obstgarten“ und „Holzmühle“ des Stadtteils Saarlautern IV noch nicht heimkehren dürfen.

Am Kreis Speyer sind freigegeben: Marlmillansau, Hagenbach, Büchelberg, Minseld, Fredenfeld, Schaib und Vollmersweiler. (Weg und Scheibenhardt sind noch nicht freigegeben.)

Es wird dabei als selbstverständlich betrachtet, daß die Abmachungen bezüglich der Heimkehrer dienstverpflichteter und sonst in fester Arbeit stehender Rückgeführter streng eingehalten werden müssen.

Körper wurde von Musikdirektor Viktor Dinand dirigiert. Der Sängerkreis fand mit „Kapitan und Leutnant“, „Es blies ein Jäger wohl in sein Horn“ und „Küsterlein“, sämtliche Chöre von Heinrich, eine dankbare Hörergemeinde.

Kameradschaftsabend der „Germania“ Ibesheim

Im Saal zum „Pflug“ in Ibesheim fanden sich die Mitglieder und Freunde der Germania zusammen, um einen Kameradschaftsabend als schönes Erlebnis mit in den Alltag zu nehmen.

Der stattliche mit jungen Kräften durchsetzte Chor sang noch einige Lieder von Slicher, Hildebrand und Heinrich und den Schluschor „Hedenrosen“ von Glehner.

Was Sandhofen berichtet

Die NSDAP Ortsgruppe Sandhofen hat sich mit der Durchführung einer Großveranstaltung zum Besten des Kriegsbüßerveres für das Deutsche Rote Kreuz eine sehr dankbare Aufgabe gestellt.

Die 25-jährige Ehejubiläum feierten die Eheleute Johann Michel und Frau Elisabeth Vogel, Scharhoferstraße 7, und die Eheleute Wilhelm Vogel und Frau Elise geb. Wittenmann, Schönauerstraße 39.

Wir gratulieren!

Das EK. II erhielten:

Freireiter Ludwig Kallner, Friedrichsbergstraße 60; Unteroffizier Eugen Schreiber, J 2, 5; Obergefreiter Karl Eisen, Mannheim-Waldhof, Märker-Querschlag 30; Gefreiter Hermann Kallink, Alhornstr. 22; Gefreiter Adam Hartmann, Langstraße 26; Unteroffizier Heinrich Sattel, Waldbachstraße 4; Leutnant Heinz Schumann, Seidenheimerstraße 33; Obergefreiter Helmut Geiger, Oberscharführer; Gefreiter Karl Roth, Schwarzwaldftr. 9; Feldwebel Kreuzer; Otto Siegrich; Unteroffizier Bill Emig, Waldhofstraße 216; Friedrich Gruber, Mannheim-Seidenheim, Röhrlingerstr. 41; Unteroffizier Herbert Schrauth.

70. Geburtstag, Frau Anna Bands geb. Häfner, Mannheim, Krappmühlstr. 16.

70. Geburtstag, Frau Anna Bands geb. Häfner, Mannheim, Krappmühlstr. 16.

WICHTIG FÜR DIE VERDUNKELUNG!

Table with 2 columns: Time and Location. 25. Juli: Sonnenaufgang 5.34 Uhr, Sonnenuntergang 21.27 Uhr, Monduntergang 11.59 Uhr, Mondaufgang 23.41 Uhr, Mond in Erdferne.



Am 25. Juli von Prof. Dr. Dettmann gehalten worden schon früh im Weltkrieg Ludendorffs. Auch dem gewandten künstlerischen

Soldat

Es stirbt sich und auch mich Wer möchte Ich kenne ka

Ich kenne denn Leben Wie herrlich Wie herrlich

Wie herrlich Wie herrlich zu zweit ein

Es stirbt sich denn Leben Und doch, wir setzen's h

Dem Feinde die heut im Dem Feinde Sterben, daß

Der ROMA Copyright 1938

7. Fortsetzung Ganz in der sich in die Vorh sich an seine W ben auf die K menschenleer. In einem Haus Ihr schwarzer Brust zog sein ein toter Stel sein können, un die Unruhe de Augen festhalte wuchs über ihr haben war alle gewesen. Aber nicht. Nun sah Tat, gedeh über Tier hinter die (peret, wocher Sommer hindu und der Seligke indessen er auf wieder einem neues Leben g geachtet zu habe Sein Stöbn ihrer Scheu un lichen, fremden und rührte an Hör doch, sag schümm. Ich ha schon ausgedröf kommen bist. Sie redete wo Geduldig wie n sie mit sanfter, als hörte er

Prof. Ludwig Dettmann 75 Jahre alt



Am 25. Juli vollendet der bekannte Maler Prof. Ludwig Dettmann sein 75. Lebensjahr.

Soldatengedanken

Von Oskar Wöhrle

Es stirbt sich nicht leicht mit zwanzig Jahren, und auch mit fünfzig nicht.

Ich kenne nur Menschen, die gerne leben; denn Leben schmeckt besser als Totenwein.

Wie herrlich ist's, atmend die Brust zu

Wie herrlich, die Wärme der Sonne zu

Wie herrlich, ein Mädchen im Arm zu

Es stirbt sich nicht leicht in Mannesjahren; denn Leben schmeckt besser als Totenwein.

Dem Feinde die Brust, die Welt zu erneuen, die heut im Dämonenkampf bebt!

Dem Feinde die Brust! Den Tod nicht Sterben, daß Deutschland lebt!

Aus: Oskar Wöhrle, „Kamerad im grauen Heer“.

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

Der Krieg, der bereits so manche Entwicklung beschleunigte und zur schnellen, fruchtbaren Reife brachte...

Wo blieb der Spielfilm?

Auf der anderen Seite hielt der Spielfilm jedoch nicht Schritt. Gerade angesichts der großartigen Wochenschautreihen wurde diese Discrepanz am härtesten fühlbar.

werde auch sie beweisen, daß sie die Forderung der Zeit sehr wohl verstanden hätte.

Sie hielt Wort. Unter dem Eindruck des Krieges wurde diese Arbeit in einer Weise forciert, die schneller als erwartet ihre Früchte trug.

Der Krieg als Grundafford

Das Thema Krieg wird demnach der Grundafford zu einer Reihe von Filmen sein, von denen folgende genannt seien:

Kulturfilm-Woche in München

(Eigener Bericht)

Vom 22. bis 27. Juli findet auf Anregung des Kulturamtes der Hauptstadt der Bewegung eine Kulturfilm-Woche statt.

In jeder Vorführung werden jeweils vier Filme verschiedenen Charakters geboten, ein jeder von etwa zwanzig Minuten Dauer.

Sommernachtsspiele in Warschau

(Eigener Bericht)

Im Filmtheater des Beskeder-Parkes in Warschau werden am Mittwoch die deutschen Sommernachtsspiele eröffnet.

deron und „Don Gil mit den grünen Hosen“ von Molina in einer Bühnenbearbeitung von Johannes von Günter.

Uraufführungen in Dresden. Das Staatliche Schauspielhaus Dresden hat für die kommende Spielzeit zunächst zwei Werke als Uraufführungen vorgesehen.

Erstmalige Verleihung des Kasseler Literaturpreises. Dr. phil. Paul Jauernig erhielt in Anerkennung seiner Forschungs- und Gebrauchsarbeiten an der Hebung und Wiederbelebung deutschen Volksliedes den Kasseler Literaturpreis.

Kunstmaler Kunz Weidlich gestorben. In Rürnberg starb im Alter von 63 Jahren der künstlerische Kunz Weidlich.

woll („Beton“), „Kardis“ ein Film vom Feldenkampf der deutschen Soldaten im hohen Norden, Filme über die Arbeit der Propaganda-

Gegenwartsthemen

Werden in allen diesen Werken bestimmt, vor allem im Zusammenhang mit dem Krieg interessierende Probleme angeknüpft, so wenden sich andere der Gegenwart schlechthin zu.

...und schließlich Musik- und Lustspielfilm

Die dritte Gruppe schließlich befaßt sich mit den Verfilmungen meist schon bekannter Stoffe. Hierhin gehören etwa die beiden Leander-Filme „Das Herz der Königin“ und „Katharina die Große“.

Das ist in kurzen Zügen das deutsche Produktionsprogramm. Der neue Kurs ist deutlich. Daß er die Wendung zu einem neuen Filmchaffen überhaupt darstellt, ist gewiß.

Der kleine Gott

ROMAN VON KURT ZIESEL

Copyright 1939 by Adolf-Lasser-Verlag, Wien-Leipzig

7. Fortsetzung

Ganz in der Ecke des Fensters vertrocknete sie in die Vorhänge. Der weiße Samt schmeigte sich an seine Wangen, er starrte durch die Scheiben auf die kleine Straße hinunter.

Sie redete weiter auf ihn ein, als er schwieg. Geduldig wie mit einem störrischen Kind sprach sie mit sanfter, werdender Stimme.

gegen die Ohren und drückte die Stirn gegen das Fenster. Schließlich verstumte sie. Sie fühlte seine Schulter unter ihrer Hand zittern.

Sie redete weiter auf ihn ein, als er schwieg. Geduldig wie mit einem störrischen Kind sprach sie mit sanfter, werdender Stimme.

sen, sie würde zu Herrn Rohrer gehen und dort eine Waise den Haushalt führen.

Ich muß dir etwas gestehen, sagte sie leise. Sie sah, wie er sich läch aufrichtete.

Wer ist dein Herr Rohrer? schrie er geißelnd neben ihr und griff nach ihrem Arm.

Maria sang schluchzend gegen seine Schulter. Es ist der Richter, flüsterte sie.

Sie taumelte und fiel gegen die Wand. Dort sank sie in einem Anfall von Schwindel und Schwäche in die Knie.

sie ihre Finger in die Vorhänge und hielt sich daran fest. Sie blinnte ihn an.

Stefan! sagte sie auf ihren Knien vor ihm, und nochmals den Kopf und die Hände zu ihm emporstreckend, Stefan!

Er war mit einem Sprung bei ihr. Hinter ihnen öffnete sich die Tür. Frau Bogner war, von den Schreien ausgeführt, aus der Küche herübergekommen.

Das also ist deine Liebel! schrie er, das ist dein Opfer, deshalb hast du mich gerufen.

Die alte Here ist mit im Bunde, schrie er, sein Haupt ist das eingefädelt.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Meldungen aus der Heimat

Das Eiserne Kreuz

Nedarhausen b. Mannheim. Unteroffizier Josef Trunk...

Beim Stammholzladen verunglückt

Waldheim. Im Sonnfeld half der Einwohner Fritz Schäfer...

Kraftwagenunfall

Wörzheim. Im hiesigen Krankenhaus wurde der 27jährige Friedrich Schönbardt...

Von einem Anhänger tödlich überfahren

Lehr. Während der Fahrt einer Juunmaschine, deren Anhänger mit Rots beladen war...

Schwerer Unfall

Neudingen (Kreis Donaueschingen). Auf eigenartige Weise verunglückte der Förster Aug. Münzer...

auf dem Sozius eines Traktors. Als das Gefährt schon fast an seinem Haupte angelangt war...

1000 Studenten aus dem Gau Baden helfen bei der Ernte im Elsaß

Strasbourg. Auf Wunsch des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß hat der Reichsstudentenführer...

Weinheimer Obstgroßmarkt

Johannisbeeren 14 bis 15; Himbeeren 32; Pfirsiche A 25 bis 40...

Großmarkthalle Handshühheim

Johannisbeeren 15, Stachelbeeren 16, Himbeeren 30-33...

„Amicitia“ Mannheim startet in Grünau

47 Vereine mit 273 Ruderern erscheinen zu den Meisterschaften

(Eigener Bericht)

el. Frankfurt, 24. Juli

Die Deutsche Rudermeisterschaft in Rudern am Sonntag, den 3. August...

Sport in Kürze

Die jugendlichen Teilnehmer des Tennis-Club Waldpart beim Gebietstreffen in Seibelsberg...

Der heutige Abend bringt auf dem TV-Platz im Luisenpark in Fortsetzung der Gemeindefests...

Dr. Carl Dien (Berlin) wird im Spätherbst in seiner Eigenschaft als Leiter des Internationalen Olympischen Instituts...

Alle Versuche amerikanischer Manager, end-

Die Einzelmeldungen der Vereine aus 23 Städten lauten auf Grund der erfolgten Auslosung der Startplätze:

Handball-Jubiläumsspiele

Dorrunde beendet / Post allein ungeschlagen

W. K. Mannheim, 24. Juli.

Der vorletzte Juli Sonntag brachte die noch ausstehenden Spiele um den MFG-Pokal...

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Rows include Post-EG, TSG Reisch, VfL Nedarau, etc.

In der Gruppe 2 war leider in Hofenheim ein Spielabbruch zu beklagen...

AB Kleinanzeigen

Openings, Rentals, Furniture, and other small advertisements.

Real estate and vehicle advertisements including 'Zu verkaufen', 'Mieten und Vermieten', and 'Lagerraum'.

Real estate and business advertisements including 'Immobilien', 'Wäsche-Aussteuergeschäft', and 'Luisenring 35, 3. Stock'.

Real estate and business advertisements including 'Haus', 'Einf.-Haus', and 'Speisezimmer'.

Vertical advertisements on the far right edge of the page.

Ganz rasch und unerwartet verstarb in der Nacht zum 23. Juli nach kurzer, schwerer Krankheit, die er mit großer Geduld ertragen, mein langjähriger, unvergesslicher Mann, der treusorgende Vater seiner Kinder, unser ältester, lieber Sohn und guter Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Daniel Wilde

Kaufmann
14 Tage vor seinem 37. Lebensjahr.
Mannheim (Weidenstr. 6), Waldhof-Gartenstadt (Soldatenweg 121), den 25. Juli 1940.
In unsagbarem Schmerz:
Frau Elsa Wilde, geb. Degen, Wwo.
Kinder: Ruth, Eugen und Edith
Familie Heinrich Wilde (Eltern)
Familie Jakob Wilde, Stuttgart, z. Zt. im Felde
Familie Rudolf Wilde
Familie Eugen Wilde, z. Zt. im Felde
Georg Wilde, z. Zt. im Felde
Lina Wilde, nebst Verwandten
Die Beerdigung findet Freitag, mittags 13 Uhr, auf dem Hauptfriedhof statt. — Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Nach kurzer, schwerer Erkrankung verschied am Montag, dem 22. Juli 1940, unser Gefolgschaftsmitglied

Daniel Wilde

kurz vor Vollendung seines 37. Lebensjahres. In dem Verstorbenen, der unserem Unternehmen seit zwei Jahren als kaufmännischer Angestellter angehörte, verlieren wir einen tüchtigen und bewährten Mitarbeiter, der sich dank seines angenehmen und kameradschaftlichen Wesens großer Beliebtheit erfreute. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Betriebsführer und Gefolgschaft der BROWN, BOVERI & CIE. Aktiengesellschaft Mannheim

Nach kurzer Krankheit schied völlig unerwartet unser Mitarbeiter

Herr Daniel Wilde

aus unseren Reihen. Er war ein guter, stets hilfsbereiter Kamerad, der uns allen unvergänglich bleiben wird.

Mannheim, den 22. Juli 1940.
NSDAP Ortsgruppe Neuwehald
Beerdigung: Freitag, 26. Juli 1940, um 13 Uhr, Hauptfriedhof

Tieferschütternd machen wir Freunden und Bekannten, insbesondere unserer werten früheren Kundschaft, die Mitteilung, daß meine liebe Frau, Mutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Mina Bens geb. Schmitt

nach einem arbeitsreichen, treusorgenden Leben von einem unheilbaren Leiden im Alter von 54 Jahren unerwartet erlöst wurde.
Mannheim (Holzbauerstraße 3), den 22. Juli 1940
In tiefer Trauer:
Andreas Bens und Angehörige
Beerdigung: Donnerstag, 25. Juli 1940, 1/3 Uhr, Friedhof Kälfertal.

Am 23. Juli 1940 verschied unerwartet

Herr Jakob Weirich

Er war als Hausleiter jederzeit dienstfertig und einsatzbereit. Ehre seinem Andenken.
NSDAP Ortsgruppe Mannheim-Friedrichsfeld
Pg. und Pol. Leiter treten um 16 Uhr vor dem Parteihaus an.

Stellenanzeigen

Wir suchen zum baldigen Eintritt:
Mädchen od. unabh. Frau
für Küche und Haus, und ein
Zimmermädchen
für Privat. — Angebote oder persönliche Vorstellung: (124407V)
Molkenkur-Gaststätte HEIDELBERG

Gesucht werden:
1 tüchtige, fleißige Stickerin
1 ordentliches Mädchen
für Krankenstation.
Zulfsheim, C 7, 4. (1033218)

Saubere Frau oder Mädchen
für Hausarbeit einige Stunden täglich gesucht. — Zu erfragen: Grenzacher 207 88. (17803)

Selbständig., zuverlässiges Alleinmädchen
in Dauerstellung gesucht.
L 7, 8 Ruf 272 85

Zuberl. Arbeiterin
gesucht. (1244578)
Karl Daffisch, Werkzeugmaschinen, Sandhofer Str. 20.

Berliner Verlag sucht fleiß. Damen Herren
und Herren
für den Absatz leichtverkäuflicher Objekte. Bei wöchentl. Provisionsabrechnung können gute Verdienste erreicht werden. — Angebote unter Nr. 103308VS an den Verlag d. Bl.

Tätiges Gerbierfräulein
sucht sof. oder später Stelle
Zuschriften unter Nr. 18073 an den Verlag des Hakenkreuzbanners.

Nachruf

Für Führer, Volk und Reich gaben im Feldzug gegen Frankreich in treuester Pflichterfüllung aus unserer Ortsgruppe ihr Leben die Parteigenossen

Soldat Kurt Gehrman

NSKK-Scharführer
H-Sturm

Georg Zenner

H-Unterscharführer

Soldat Willi Sohns

Zellenleiter

Soldat Willi Engert

Blockleiter

Wir werden diese Kameraden niemals vergessen!
NSDAP Ortsgruppe Lindenhof
Heinz, Ortsgruppenleiter

Im Dienste für Führer, Volk und Vaterland fiel an der Somme unser Kamerad

Obersturmmann Karl Weber

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
SA-Sturm 2/171
Felix Ochs, Obertruppführer

Am 22. Juli 1940 verschied plötzlich nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater und Onkel

Johann Maria Rosa

im Alter von 64 Jahren.
Mannheim (Eichendorffstr. 66), den 25. Juli 1940.
In tiefer Trauer:
Frau Irene Rosa, geb. Mion
Ginevra Rosa
Viktor Rosa
Lulise Rosa
Umberto Rosa
Antonio Rosa
Erna Dosch

Die Beisetzung fand in aller Stille statt.

Statt Karten!
Anlässlich des so unerwarteten und schmerzlichen Verlustes meines lieben Mannes

Architekt Walter Zahn

Flieger
sind mir mit zahlreichen Kranz- und Blumenspenden wohlthuende Beweise der Anteilnahme und Wertschätzung des lieben Verstorbenen zugegangen. Ich spreche hierfür allen, die ihn auf seinem letzten Gang begleiteten, meinen warmsten Dank aus, insbesondere den Ehrenabordnungen der Luftwaffe und der Waffen-**H.**, sowie dem Herrn Oberbürgermeister und den Kameraden des Hochbauamtes der Stadt Mannheim.
Im Namen aller Leidtragenden:
Frau Luise Zahn,
Mannheim-Neckarau, Gießenstr. 11



Der Regen-Mantel!

Ein Diener und Beschützer im tollsten Bindfadenregen! Ein absolut wasserdichter, leichter Mantel — als Slipon oder als zweireihiger Mantel mit Ringsgurt, teils auch mit Koller. Bei Meister Zwirn vorrätig mit Covercoatbezug ebenso wie mit gemustertem Cheviot und einfarbigem Batist. Vom dunklen Marengo bis zum hellen Beige. Je nach Stoffart und Güte von 18.50 bis zu 48 Mark.

Engelhorn + Sturm
50 Jahre gute Ware • Mannheim • OS 2-7

Das bisher von meinem verstorbenen Manne **Johann Maria Rosa** geführte

TERRAZZO- u. Zementböden-Geschäft

wird von mir und meinen Söhnen in unveränderter Weise weitergeführt.

FRAU IRENE ROSA
Eichendorffstr. 66 • Fernsprecher 50714

Wie suchen

zum sofortigen Eintritt je eine

tüchtige Verkäuferin

für unsere Spezialabteilungen
Strümpfe, Handschuhe

Kurzwaren, Putz

sowie eine
tüchtige Putzarbeiterin

Nur erste Fachkräfte kommen in Frage. Bewerbungen mit genauen Angaben erbeten

KAUFHAUS HANSA MANNHEIM

Um die rascheste und sicherste

Zuleitung von Offerten

zu beschleunigen, bitten wir alle Einsender, die **Anzeigen-Nummer und -Zeichen** niemals an den Kopf des Briefumschlages oder der Postkarte zu schreiben, da an dieser Stelle der Poststempel die Anzeigen-Nummer unleserlich macht

Antifalbia Preßer 906, 4. 906
gäbbera, 6. 906
Frauen: 1.
er Frauen-906
in et: 1. Ber-
Worms (Dach-
Bräuberer 906
ndung (906),
er, 3. 906
Wolmer 906,
-Bachstraße Per-
Wormer 906,
Frieden Berlin,
l. Mannheimer
n.: 1. Wainier
ia - 906 1884,
Victoria Berlin,
er Suberinne-
e 906 (Kleien).
1. 906 Worms
(6), G. Erber
Wolmer mit
-Dorstraße Per-
ter 906 Ober-
906 Amicitia,
der 906 Sturm-
Germania, 10.
1. 906 Worms,
Friedhof Worm-
Wormen, 906
Wainier 906,
Wolms Berlin,
Wainier 1882,
ige m lch's
Wolmer): 1.
906 Teutonia,
906, 5. Offen-
Halen Wainier,
er 906, 9. 906
Wambenburgia,
g - 2. 906 Pei-
deru (Kleien-
Benda Berlin,
Friedhof Berlin,
Wolms, Wainier-
Bude, den
zu finden,
er sollte dies
feen, schaffen,
6:0-Zieg von
elbern
g des Gene-
nische Sport-
wertgebt kaum
neue spanische
önnen. Jetzt
i den spani-
alftschwimmen
wiesen wird,
n vorangeht.
Leichtathletik-
ontinuität-Sta-
ußballmeister-
inen weiteren
erleben Spa-
chung
Juli, findet
iedrichs-
ngen-Fried-
berlegt.
Altfelix.
Roh-Möbel
Wolms
125 165 175.-
Tische
24.- 28.- 30.-
Wandische
14.- 16.- 18.-
Betten
... 35.-
Schränke
26.- 28.- 30.-
ich, Baumann & Co.
nur Mannheim
Wolms/Wolms
T 1, Nr. 7-8
Speise-
zimmer
gebr., febr. schön-
es Stad, Wol-
fett 2.60 Meier,
ohne Aufst., Wi-
trine, Wasserkü-
che, 6 Boller-
nische und zwei
Sessel fert. 906
Möbel-Meister
Wolms, 6 3, 9
Sicht doch, was
die „Kleiner“ kann:
alles bringt sie
an den Mann!
sieht sich
nach dem Er-
mal nach ein-
Dörten zu fra-
wertvolle Zo-
det sich erst
unsere Hände.
LEUZBANNER

Heute
in unseren
Theatern

ALHAMBRA P 7, 23

Zwei Menschen kämpfen um ihr Lebensglück!
Mus erster Ehe
Ein Tobis-Film nach dem Roman „Kamerad Mutter“ mit Franziska Klenz, Ferdinand Marian, Maria Landrock, E. v. Mällesdorf, K. Schönbach, Klaus D. Sieck, Paul Blies, Erich Ponto, Heinz Sattler
3.00, 5.30 und 8.00 Uhr

SCHAUBURG K 1, 5

Anny Ondra - Mathias Wiemann - Paul Otto
Ida Wüst - Jos. Eichheim
in dem übermütigen Lustspiel
Fräulein Hoffmanns Erzählungen
Jugend hat Zutritt
3.00, 5.30 und 8.00 Uhr
Heute letzter Tag!

SCALA

Luis Trenkers
neuester Großfilm!
Der Feuerengel
Maria Holzmeister - Fritz Kampers, Hilde v. Stolz usw.
Jugend ab 14 J. zugelassen!
3.30, 5.45 und 8.00 Uhr
Heute letzter Tag!

Baptist Fischer

staatl. gepr. Dentist
Hockenheim Karlsruhe Str. 32
Meine Praxis wird durch einen Vertikaler weitergeführt

Gurken-Kräuter-Essig

(braucht nicht ge- Liter 50 Pfg.
hoch zu werden)
Cellophan und Sallc-Pergament
Wasserglas und Garantol
Kitzinger Reinzuchthefen
Mostansatz
Drogerie Ludwig & Schütthelm
O 4, 3

Photokopien

von Akten - Briefen - Urkunden
rasch und billig
K. Föhrenbach
Lichtpaus- & Foto-Atelier
T 6, 10 Fernruf 27176

Einhorn-Kreuztee

wird d. g. Jahr m. gr. Erfolg getr.
h. Versch. u. z. allg. Gesundheits-
pflege. Genußmittel, ersten Ranges!
RM. 1,- nur unt. Einhornkreuztee in
all. Apoth. Herst.: Einhornapotheke, R 1

Unterricht in Klavier und Blockflöte

bewährte Methode
Veth, MdB. Honor.
Lissi Schlatter
L 3, 1 Ruf 26019

Achtung!

Getr. Herrenanzüge
Schuhe, Wäsche u.
Planenschne
kostenlos laufend
Horst Eugen
An- und Verkauf
T 5, 17, Ruf 26121

Umzüge

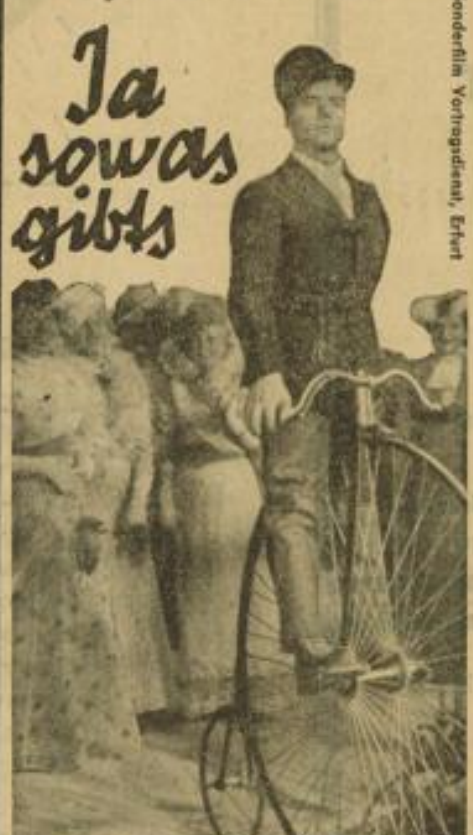
mit Auto - Möbel-
wagen in Stadt u.
Umland sowie
Wohn- u. Lagerung
gewillenshaft.
Möbel-Experten
Kunz, J. G. 9.
Fernruf 26776

Vor dem Marsch

die Füße pflegen!
Wundlaufen - Fußschweiß
verhütet und beseitigt Geruch's
Folk-
krem
Gehwol
Dose 40, 50, 80 Pfg. in Apoth. u. Drogerien
»Gehwol« gehört ins Feldpost-Päckchen!

Ab morgen:
Freitag bis Montag
3.00 5.30 8.00 Uhr
Alles jubelt, alles lacht
über Heinz, der alles macht.

Heinz Rühmann fährt Hochrad!



Ja sowas gibts

Aber Rühmann bleibt Rühmann
ob Kavalier, ob Lump,
ob Graf oder Vegabund

Rühmann ist richtig!
Jugendliche haben Zutritt!
SCHAUBURG
K 1, 5 Breite Straße Ruf 24088

Anordnungen der AGDA

AG-Frauenchaft, Orienthof, 25. 7.
20 Uhr, Gemeinschaftsabend bei Frau
für alle Mitglieder. — Abend des
30. Januar: 25. 7. 20 Uhr, Gemein-
schaftsabend bei Frau, Seidenbinder
Straße 56, für alle Mitglieder.
AG-Sportamt Mannheim, Neuer
Kurs in Allgemeiner Körperkultur,
Königstraße, 26. Juli 1940, 20 Uhr,
beginnt im Stadion wieder ein neuer
Kurs in Allgemeiner Körperkultur für
Frauen und Männer. Anmeldungen
nimmt der Sportlehrer entgegen.

Alte Schallplatten

Das führende
Spezialhaus
für
Auto
und
Motorrad
Zubehör
Kaefele
Mannheim, N 7, 2
Fernruf 27075

Radio

Reparaturen
werden noch
angenommen.
KUNZE
staatl. gepr.
Ingenieur
Kaiserring 36
Ruf 42500

Verdunklungs-Rollos

aus Papier zum
Selbstaufkleben
promp lieferbar!
Twele
E 2, 1
Fernruf 22913

Radio

Reparaturen
werden noch
angenommen.
KUNZE
staatl. gepr.
Ingenieur
Kaiserring 36
Ruf 42500

Verdunklungs-Rollos

aus Papier zum
Selbstaufkleben
promp lieferbar!
Twele
E 2, 1
Fernruf 22913

Uhren-Burger

HEIDELBERG
Bismarckgarten
kaufen Sie bei
Uhren-Burger
HEIDELBERG
Bismarckgarten

GLORIA

SECKENHEIMERSTR. 13

Das außergewöhnl.
Sonder-Programm!

Unsere Besucher
sind begeistert!

Wir verlängern!

Franz Lehar's
weltberühmte Operette

Eva - das Fabrikmädel!



Neueste deutsche Wochenschau:
„Zwischen den Schichten“
Beg.: 3.30 5.40 8.00 - Jug. zugel.
Sonder-Programm: Lloyd-Film
J. Eberhardt, Hamburg 36

REGINA

LICHTSPIELE

MANNHEIM-NECKARAU

Heute 5.30 und 8.00 Uhr letztmals
Der elegante Gesellschaftsfilm:
Lilli Dagover - Albrecht Schoenhals
Sab. Peters - Musik: Peter Krauder

Rätsel um Beate

„Wiener Moden“

Ab Freitag:
Donauschiffer

und stets neueste Wochenschau!

Café-Wien

Das Haus der guten Kapellen / P 7, 22 - Planken

Heute Donnerstagnachmittag

WUNSCHKONZERT für die Hausfrau

abends 8.15 Uhr FILM-MUSIK aus aktuellen Filmen

Großer Luftschuttkeller mit Sitzgelegenheit im Hause!

UFA-PALAST

Heute letzter Tag!

Geraldine Katt - René Deltgen
12 Minuten nach 12

Eine heitere Kriminalkomödie der Ufa
Vorher: Die deutsche Wochenschau
Beginn: 3.00, 5.30 und 8.00 Uhr
Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen! Ruf 25219

Tanzschule Stündebeck

Mannheim, N 7, 8 Fernruf 23006

Kurse und Einzelunterricht jederzeit.
An einem netten Anfingerkurs können sich noch
einige Damen beteiligen. (124451V)

Marianna

Roland und Ursula haben ein
Schwesterchen bekommen

Hans Wetzel
u. Frau Maria geb. Bunde

Mannheim, Elisabethstr. 9, am 20. Juli 1940

Ankauf

von
Altsilber
Feinleinschmuck
Diamantschmuck
Edelstein
MANNHEIM
P 1, 3
Bismarckstr.

Verdunklungs-Rollos

aus Papier zum
Selbstaufkleben
promp lieferbar!
Twele
E 2, 1
Fernruf 22913

Amtl. Bekanntmachungen

Schlachthof
Freitag früh 7 Uhr
Kuhfleisch 1301-1700

Die Pfänder von den Monaten
Oktober und November 1939, und
sind:

Gruppe A Nr. 28 684 bis 32 261
Gruppe B Nr. 31 185 bis 39 256
Gruppe C Nr. 70 358 bis 75 116

müssen bis spätestens Ende Juli 1940
ausgehändigt werden, andernfalls die
Verkaufung August 1940 vorbehalten
werden. Städt. Zeilamt.

Edingen

Mütterberatung
Die nächste Mütterberatung findet
am Donnerstag, den 25. Juli 1940,
nachmittags von 15-15.45 Uhr, im
Schulhaus, hier, Edingen, (Redar), 23. Juli 1940.
Der Bürgermeister

Bitte, deutlich schreiben
bei allen Anzeigen-Manuskripten
Sie verhindern dadurch unlieb-
same Reklamationen!

Bekanntmachung für die Wasserporttreibenden

Auf Grund des § 101 der Schiffabris-
polizeiordnung für das deutsche
Rheinstromgebiet vom 18. Januar 1939
(RStBl. II S. 41) wird für die badi-
sche Rheinstrecke folgendes angeordnet:

1. Der Wasserport ist auf der badi-
schen Rheinstrecke wieder gestattet.

2. Die Bekanntmachung vom 17. Mai
1940 wird mit sofortiger Wirkung
aufgehoben.

Karlstraße, den 23. Juli 1940

Bad. Finanz- und Wirtschafts-
ministerium

Abt. für Wasser- und Straßenbau

Verdunklungs-Rollos

aus Papier zum
Selbstaufkleben
promp lieferbar!
Twele
E 2, 1
Fernruf 22913

Uhren-Burger

HEIDELBERG
Bismarckgarten
kaufen Sie bei
Uhren-Burger
HEIDELBERG
Bismarckgarten

Köln-Düsseldorfer

Dampfer-Fahrten

Jeden Sonntag, 7 Uhr, ab Mannheim (Rückk. 22 Uhr) nach
Worms RM. 1.10 - Nierstein RM. 2.30 - Mainz RM. 2.30

Wiesbaden RM 2.30 - Rudesheim RM 2.80

mit Aufenthalt - Fahrpr. hin u. zur. - Kinder bis 14 J. die Hälfte - Ruf 20246
Vorverkauf - Abfahrt: Roland Küpper & Co., an der Rheinbrücke, rechts

Stadtschänke

„Düelacher Hof“

Restaurant, Bierkeller
Münzstube, Automat

die sehenswerte Gaststätte
für jedermann
MANNHEIM, P 6 an den Planken

Sie ist da

eine Höchsteleistung unserer süd-
deutschen Textilindustrie, unsere
Kraftkordel „Xylofix“

Bruchfest, preiswert, rasch lieferbar.
Für Laden-, Post- und Bahnpakete!
Auf Wunsch Probeflieferung ab 30 kg

Haux & Kraus, Reutlingen (Württ.)
Eingeführte Vertreter gesucht!

Oeffentliche

Versteigerung

am Freitag, dem 26. Juli 1940, ab 3 Uhr nachm.

versteigern wir im Auftrage des

Finanzamtes Mannheim-Stadt

in unseren Auktionssälen P 7, 22

gemäß § 358 RVO öffentlich meistbietend nachstehende, aus
nichtamtlichem Besitz stammende, beschlagnahmte Gegenstände:

1 Speisezimmer Louis-XVI-Stil, Anbaum poliert mit
Antarzen, eleg., erhellb., Ausführung.

1 Schlafzimmer Kaiserstil, Louis-XVI-Stil, einseitige
Arbeit, komplett, mit zwei Schränken
und Hocharmmatratzen.

1 Musikzimmereinrichtung

2 Herrenzimmerschränke offen, Barockstil.

Einzelmöbel: Eingelegerter Büfelfisch, Kommode
(Barockform), Anbaum-Tisch (Barockstil),
Nächtischen, Spielische, Teelampen, Bierstühle, 2 schwere
Stühle mit hohen Rücken, 1 schwerer Stuhl, 2 kleine
Büchertische, Glastische, Kugeltisch und Stühle.

Eine größere Menge Silber Rompfeil, Silberbesteck
für 24 Pers., 282 Teile,
Heinrichs Silberbesteck für 6 Personen, 2 Rd. Kaffee-
und Teelervice, eine Anzahl Rd. Platten, Schalen, Röhren, ein
Paar große barmiegender, silberne Kaffeetassen, Deckel,
Tablett, Waagen, einzelne Bestecke und sonstige Gebrauchs-
und Aufstellgegenstände.

Eine Anzahl verbleibende Wägen, Schiffe usw.

3 alte Perserbrücken

Sonstiges: Beleuchtungskörper, darunter mod. Decken-
leuchte, einarmige Tischleuchte, vieles sonst. Porzellan,
Krisol, Glas, Aufstellgegenstände, Kunst- und Nützgeräten,
Staubsauger, Koffer, Bücher und sonstiges.

Besichtigung
Freitag, den 26. Juli,
von 10-12 Uhr

Versteigerung
Freitag, den 26. Juli,
ab 3 Uhr nachm.

Kunst-u. Auktionshaus Ferd. Weber
Versteigerer Alfons Roy u. Georg Titz
Mannheim, P 7, 22 - Fernruf Mannheim 28391

Freitag-
De
Rei
Flucht
Die Zuri
beröffentl
Berichterstat
englische
Berberes
Wbreife
glaube, daß
tigung erhol
land Harb,
liche Sichert
auf der Du
Cameron h
Nahre auf f
Bereinigten
Gerächne
ber des Kön
getroffen se
halten.
Reichsmin
die Gelegen
Auslands- u
zu beantwor
besondere be
wurden. Der
als Berater
lirige Auffas
Pressevertreter
unbedingt de
fünftige G
haltung G
aufkommen u
Dinge hervor
und daher is
sein können.
gemeine Wis
Europa ans
daß diese sich
Interessen der
gesamteuropä
Methoden, die
gen werden
Deutschland d
erzielt hat.
Kein „freies
Reichsminis
nis alle Komb
Zeit anzustel
he als phanta
falschheit. Wa
Hegeomonie u
europäischer
Ergänzung
effen. Daß
Wrt für die
Selbstverständ
Entwicklung d
Es wird a
Spiel“ der
besteht aber an
europäische W
tend mit einer
Anwertung a
Die bisher
Berechnungs
eine Besserung
Verhältnis stad
Löhnen und
Voraussetzung
bedeutende Er
bessere Verwo
Salben zugun
Um eine Velle
den europäisch
nicht eine Abw
Freisausegleich
wertung a n
Reichsministe
erklärt, daß tei